Rechenschaftsbericht der Landesseniorenvertretung NRW e. V.

2021

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Rechenschaftsbericht der Landesseniorenvertretung NRW e. V.

2021

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die jährlich erscheinenden Rechenschaftsberichte bieten den Mitgliedern, den Kooperationspartnern/innen sowie allen Verantwortlichen und Handelnden in der Seniorenpolitik wesentliche Informationen über die Arbeit der Landesseniorenvertretung und deren Entwicklungsprozesse.

Auch der Rechenschaftsbericht 2021 dient zugleich als Sachbericht für den Nachweis der Mittel des Landes NRW, die die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen für dieses Haushaltsjahr erhielt.

Alle Rechenschaftsberichte ab dem Jahr 2000 sind von der Internetseite der Landesseniorenvertretung NRW abrufbar: www.lsv-nrw.de

Wie immer an dieser Stelle bitten wir Sie, uns Ihre Meinung zu schreiben; sehr gerne per E-Mail (info@lsv-nrw.de), per Fax oder Post. Ihre Fragen beantworten wir so schnell wie möglich! Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Lob zum Bericht sind wichtig, damit wir es immer besser machen können!

Impressum

Herausgeberin:
Landesseniorenvertretung NRW
Dunantstr. 30, 48151 Münster
Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 20 06 61 3
E-Mail: info@lsv-nrw.de
www.lsv-nrw.de

Mitautoren/innen Vorstandsmitglieder:
Jürgen Jentsch
Magdalene Sonnenschein
Karl-Josef Büscher
Hildegard Jaekel
Brigitte Köster
Cäcilia Brinkmann
Ingrid Dormann
Hans-Werner Koch
Edeltraut Krause
Rainer Krause
Siegfried Paasche
Gabriele Rodriguez
Manfred Stranz
... und Gaby Schnell, siehe Bericht WDR-Rundfunkrat

Fotos:
Alle Fotos und Abbildungen die ohne einen Quellenvermerk abgedruckt sind wurden ohne Namensnennung bzw. dem Wunsch danach zur Verfügung gestellt.

Druck:
ddm, Digitaldruck Münster, Westfalenfleiß GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4, 48157 Münster

Autorin und Redaktion:
Barbara Eifert

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Münster, Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Die Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV NRW) 9
1.1 Mitgliederentwicklung 9
Tabelle 1: Neue Mitglieder und Entwicklungen von Mitgliedern in der LSV NRW 2021 9
Tabelle 2: Anzahl von Seniorenvertretungen, die Mitglied in der LSV NRW sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.) 2020 und 2021 11
Tabelle 3: Vorstandsmitglieder und Zuständigkeiten für SV in den fünf Regierungsbezirken (Reg. Bez.) Nordrhein-Westfalens 2021 14
1.2 Arbeitskreise (AK) der Landesseniorenvertretung 15
1.3 Mitgliederversammlung 2021 in Essen 16
Tabelle 4: Urkunden an Mitglieder der LSV NRW 2021 Essen 17

2. Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen 18
Tabelle 5: Geplante Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen der LSV NRW 2021 insgesamt 19
2.1 Regionalkonferenzen als Blitzrunden 23

3. Die Arbeit des Vorstands auf Landes- und Bundesebene 24
3.1 Aus dem Vorstand 24
Jahresschwerpunktthema 2021 25
Tabelle 7: Jahresschwerpunktthemen der Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2009 26
Tabelle 8: Der Vorstand der LSV NRW in der Wahlperiode 2019 bis 2022 27
Geschäftsstelle der LSV NRW 2021 27
3.2 Wissenschaftliche Beratung 29
3.3 Mitarbeit in Gremien auf der Landesebene 29
Tabelle 9: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2021 30
Tabelle 10: Mitglieder der LAGSO 2021 46
3.4 Gremienarbeit auf der Bundesebene 50
Tabelle 11: Gremien auf der Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW 50
3.5 Stellungnahmen und Positionen 53
3.5.1 Positionen und ausgewählte Beiträge sowie Teilnahmen im Jahr 2021 53
3.6 Kooperationen und Aktivitäten 54
3.7 Anträge an die Mitgliederversammlung (MV) 2021 61
Tabelle 12: Anträge an die Mitgliederversammlung 2021 63

4. Öffentlichkeitsarbeit 65
Tabelle 13: Schwerpunktthemen in der Nun Reden Wir 2021 68
Tabelle 14: Pressemitteilungen 2021 der LSV NRW 68

5. Publikationen 70

6. Finanzen 71
Tabelle 15: Jahresrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021 72

7. Ausblick 2022 73

Wir sind viele!

1. Die Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV NRW)

Die LSV NRW bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Angebot an Informationen, Qualifizierungen, Beratungen und Begleitungen. Das ist unsere Aufgabe! Unser Vorteil: Wir sind bereit, uns stetig weiterzuentwickeln. Auch die Herausforderungen durch die Coronapandemie haben dies zum Beispiel im Hinblick auf unsere Seminarangebote gezeigt. Dazu lesen Sie mehr im Kapitel 2.

1.1 Mitgliederentwicklung

170-Marke überschritten!!!

Im Jahr 2021 nutzen 171 Kommunen die Chance einer Seniorenvertretung. Damit sind über 3 Millionen Seniorinnen und Senioren, das heißt über 70 % der Menschen ab 60 Lebensjahren, in NRW über diese freiwillige Vertretungsform angesprochen und von uns, dem Dachverband, vertreten.

Im Jahr 2021 konnte die LSV NRW erfreulicherweise zwei neue Mitglieder gewinnen, den Seniorenbeirat der Gemeinde Bedburg-Hau nun als ordentliches Mitglied begrüßen und neue Gründungsprozesse initiieren sowie begleiten.

Tabelle 1: Neue Mitglieder und Entwicklungen von Mitgliedern in der LSV NRW 2021

Wann?	Wer?	Regierungsbezirk (RB)
August	Seniorenforum der Gemeinde Wickede (Ruhr)	Arnsberg
November	Seniorenbeirat der Stadt Winterberg	Arnsberg
Dezember	Seniorenbeirat der Gemeinde Bedburg-Hau wird ordentliches Mitglied	Düsseldorf

! Chancen nutzen!

»Herzlich willkommen in Ihrer Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen!«

Chancen nutzen: Neue Seniorenvertretungen braucht das Land immer: Wollen Sie Ihrer Kommune eine Chance geben? Dann machen Sie sich auf den Weg und gründen Sie eine Seniorenvertretung! Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zu einer SV. Sprechen Sie uns an! Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zu einer SV. Sprechen Sie uns an!

Für die Gegenwart und Zukunft wichtig: Anzahl & Verbreitung kommunaler Seniorenvertretungen (SV)

Kommunale Seniorenvertretungen sind in jeder Hinsicht freiwillige Einrichtungen. Weitere Informationen zu dieser für Deutschland gültigen Aussage – mit den Ausnahmen

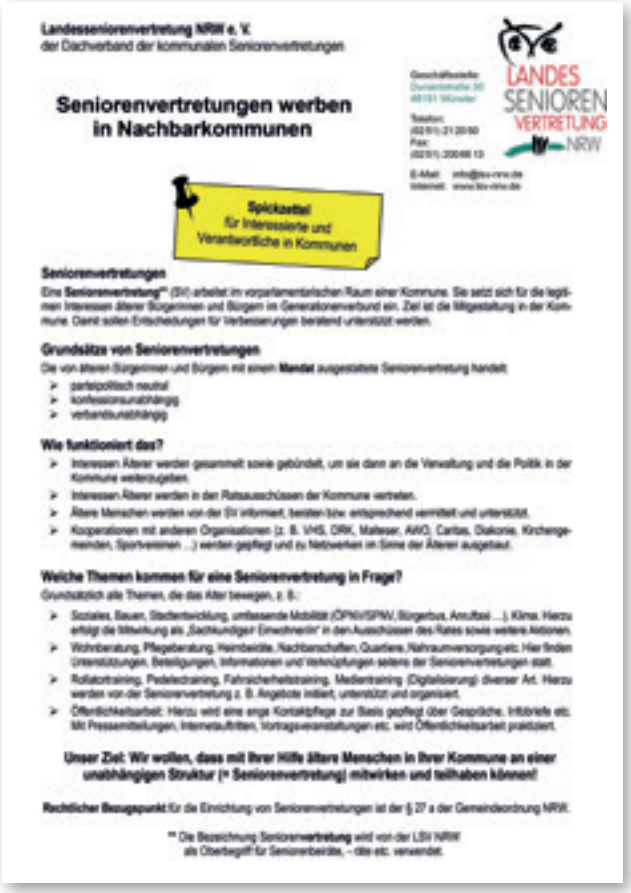
Berlin (s. Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz BerLSenG, Quelle: Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, 3. Juni 2006) und

Hamburg (s. Gesetz zur Stärkung der Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben in der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburgisches Seniorenmitwirkungsgesetz HmbSenMitwG 2012, geändert durch Gesetz vom 12. März 2018, HmbGVBl. S. 61) –

finden Sie auf der Homepage www.lsv-nrw.de unter »Mitglieder«.

Freiwillige Einrichtungen sind kommunale Seniorenvertretungen in jeder Hinsicht, weil es nicht allein im Selbstverwaltungsrecht der Kommunen liegt, ob eine solche Mitwirkungsstruktur Älterer eingerichtet wird oder nicht, sondern auch weil diejenigen, die sich innerhalb einer Seniorenvertretung engagieren, dies freiwillig ehrenamtlich/bürgerschaftlich tun.

171 Mitglieder auf freiwilliger Basis in Zeiten verbreiteter Politikverdrossenheit, oftmals leerer kommunaler Kassen und einer sich verändernden Engagementbereitschaft Älterer sind ein guter Erfolg. Dieser positive Blick gilt, wenngleich damit noch längst nicht alle 396 Kommunen im Land die Chance einer Seniorenvertretung nutzen. Im Jahr 2021 konnten wir neue Mitglieder gewinnen und vergleichsweise viele Gründungsprozesse anstoßen und begleiten – im zweiten Jahr



Landesseniorenvertretung NRW e. V.
der Dachverband der kommunalen Seniorenvertretungen

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Seniorenvertretungen werben in Nachbarkommunen

Spickzettel für Interessierte und Verantwortliche in Kommunen

Seniorenvertretungen

Eine **Seniorenvertretung**** (SV) arbeitet im vorparlamentarischen Raum einer Kommune. Sie setzt sich für die legitimen Interessen älterer Bürgerinnen und Bürgern im Generationenverbund ein. Ziel ist die Mitgestaltung in der Kommune. Damit sollen Entscheidungen für Verbesserungen beraten/unterstützt werden.

Grundsätze von Seniorenvertretungen

Die von älteren Bürgerinnen und Bürgern mit einem **Mandat** ausgestattete Seniorenvertretung handelt:

- parteipolitisch neutral
- konfessionsunabhängig
- verbandsunabhängig

Wie funktioniert das?

- Interessen Älterer werden gesammelt sowie gebündelt, um sie dann an die Verwaltung und die Politik in der Kommune weiterzugeben.
- Interessen Älterer werden in den Ratsausschüssen der Kommune vertreten.
- Ältere Menschen werden von der SV informiert, beraten bzw. entsprechend vermittelt und unterstützt.
- Kooperationen mit anderen Organisationen (z. B. VHS, DRK, Malteser, AWO, Caritas, Diakonie, Kirchengemeinden, Sportvereinen ...) werden gepflegt und zu Netzwerken im Sinne der Älteren ausgebaut.

Welche Themen kommen für eine Seniorenvertretung in Frage?

Grundsätzlich alle Themen, die das Alter bewegen, z. B.:

- Soziales, Bauen, Stadtentwicklung, umfassende Mobilität (ÖPNV/SPNV, Bürgerbus, Anrufbus ...), Klima. Hierzu erfolgt die Mitwirkung als „Sachkundige/r Einwohner/in" in den Ausschüssen des Rates sowie weitere Aktionen.
- Wohnberatung, Pflegeberatung, Heimbeiräte, Nachbarschaften, Quartiere, Nahraumversorgung etc. Hier finden Unterstützungen, Beteiligungen, Informationen und Vernetzungen seitens der Seniorenvertretungen statt.
- Rollatortraining, Pedelectraining, Fahrsicherheitstraining, Mediantraining (Digitalisierung) diverser Art. Hierzu werden von der Seniorenvertretung z. B. Angebote initiiert, unterstützt und organisiert.
- Öffentlichkeitsarbeit: Hierzu wird eine enge Kontaktpflege zur Basis gepflegt über Gespräche, Infobriefe etc. Mit Pressemitteilungen, Internetauftritten, Vortragsveranstaltungen etc. wird Öffentlichkeitsarbeit praktiziert.

Unser Ziel: Wir wollen, dass mit ihrer Hilfe ältere Menschen in ihrer Kommune an einer unabhängigen Struktur (= Seniorenvertretung) mitwirken und teilhaben können!

Rechtlicher Bezugspunkt für die Einrichtung von Seniorenvertretungen ist der § 27 a der Gemeindeordnung NRW.

** Die Bezeichnung Seniorenvertretung wird von der LSV NRW als Oberbegriff für Seniorenbeiräte, -räte etc. verwendet.

der Coronapandemie, das auch für das Engagement von Menschen schwierig war, eine gute Leistung.

Derzeit haben über rund 40 % aller Kommunen im Land eine Seniorenvertretung (SV), die Mitglied in der LSV NRW ist. Betrachtet man die einzelnen Regierungsbezirke (Reg. Bez.), zeigen sich Unterschiede: In 56 % der Kommunen im Regierungsbezirk Düsseldorf arbeiten aktuell Seniorenvertretungen, im Regierungsbezirk Detmold sind es weiterhin 50 %. Im Regierungsbezirk Arnsberg sind es jetzt über 45 % der Kommunen, die die Chance einer Seniorenvertretung nutzen. Im Regierungsbezirk Münster sind es derzeit rund 37 % sowie rund 32 % der Kommunen im Regierungsbezirk Köln. Zudem haben sich

SV in sieben Kreisen zu ›Kreisseniorenvertretungen‹ zusammengeschlossen. Erfahrungsgemäß führen diese Zusammenschlüsse auf längere Sicht dazu, dass Kommunen dieser Kreise ohne eine SV quasi »nachziehen«. Allerdings kann das Zeit in Anspruch nehmen. Ein langer Atem ist also auch hier bei der Implementierung der Mitwirkungsstruktur »Seniorenvertretung« gefragt! Davon unabhängig helfen Kreisseniorenvertretungen dabei, Aufgaben für den umfänglichen Bereich der Altenpolitik, die insgesamt weit mehr als den Bereich der ›Pflege‹ umfasst, auf der Kreisebene gerechter zu werden. Festzustellen ist: Im umfassenden Politikfeld ›Alter‹ gilt es nach wie vor, ›dicke Bretter‹ zu bohren und immer wieder für realistische Altersbilder zu kämpfen.

Tabelle 2: Anzahl von Seniorenvertretungen, die Mitglied in der LSV NRW sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.) 2020 und 2021

Regierungsbezirk	Anzahl der SV im Vergleich		Anzahl der Kommunen im Regierungsbezirk	Anteil der Kommunen mit SV im Regierungsbezirk	
	12/2020	12/2021		12/2020	12/2021
Arnsberg	36	38	83	43,37 %	45,78 %
Detmold	35	35	70	50,00 %	50,00 %
Düsseldorf	37	37	66	56,06 %	56,06 %
Köln	32	32	99	32,32 %	32,32 %
Münster	29	29	78	37,18 %	37,18 %
Insgesamt	169	171	396	42,68 %	43,18 %

Anmerkung: Sieben Kreise sind Mitglied in der LSV NRW: je einer im RB Arnsberg, Detmold, Düsseldorf und Köln sowie drei im RB Münster.

Die LSV NRW unterstützt ihre Mitglieder

Zur Unterstützung der Mitglieder gehören üblicherweise Besuche von Vorstandsmitgliedern und des Vorsitzenden insbesondere zu Jubiläen. 2021 konnte dies in nur eingeschränktem Umfang erfolgen. Dennoch fanden im Jahr 2021 Besuche statt. Hier einige Beispiele für Besuche bei Mitgliedern der LSV NRW: Bochum, Castrop-Rauxel, Dormagen, Dortmund, Düsseldorf, Moers, Rietberg, Soest, Willich und Wesel.

Diese wichtigen Besuche dienen der engmaschigen Vernetzung zwischen Vorstand und den kommunalen Seniorenvertretungen. Da die Besuche wegen der Coronapandemie nicht im üblichen Ausmaß stattfinden konnten, wurden von den Vorstandsmitgliedern und von der Geschäftsstelle 2021 zahlreiche Telefonate mit den Mitgliedern geführt und auch die schriftliche Kommunikation wurde weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres geführt. Das Feedback auf die Kommunikationsangebote war positiv, es wird von den SV als wertschätzend und stärkend wahrgenommen.

Neben diesen Kommunikationsformen etablierten sich Videokonferenzen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen zunehmend. Dabei ging es vor allem um die Gründung von Seniorenvertretungen, so zum Beispiel mit Laer und Recke.

Starke Initiative der Älteren in Mönchengladbach für eine Seniorenvertretung!

Was gewinnen Kommunen durch Seniorenvertretungen?

Der Wert und der Nutzen einer Seniorenvertretung für eine Kommune lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Seniorenvertretungen sind ein Gewinn für alle Generationen. Sie stellen eine weitverbreitete Mitwirkungsstruktur dar, an die angeknüpft werden kann. Beispielhaft sei hier auf das Engagement vieler Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter beim Landesprojekt »Hier hat alt werden Zukunft« hingewiesen. Auch in Krisensituationen verbunden mit der Coronapandemie erwiesen sich Seniorenvertretungen oftmals als wichtige Ansprechpartner, als es darum ging, alte Menschen bei Impfterminen und bei Fahrten zu Impfzentren zu unterstützen. Außerdem sind Seniorenvertretungen unverzichtbare Partner für eine umfängliche Altenplanung, denn mit ihnen gelingt eine teilhabeorientierte und damit erfolgversprechende Altenplanung.

Dabei arbeiten und wirken Seniorenvertretungen stets generationsübergreifend und sind Träger einer Engagementkultur, von der alle Generationen profitieren. Daher liegt es im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger einer Kommune, über eine Seniorenvertretung zu verfügen. Diese bietet Menschen, die sich für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, eine offene Tür, sich einzubringen und damit Teilhabe im Alter zu praktizieren. Dies ist zugleich ein Angebot, in der Lebensphase Alter eine Rolle in und für die Gesellschaft wahrzunehmen.

2021: Seniorenvertretungen gewonnen!

Für die Gegenwart und Zukunft älterer Menschen in unserem Land sind Seniorenvertretungen als hörbare Stimme und als eine unterstützende Struktur des Gemeinwesens bedeutsam. Daher besteht eine wichtige Auf-

gabe der Landesseniorenvertretung darin, die Anzahl der Seniorenvertretungen in den Kreisen, Städten und Gemeinden zu erhalten und zugleich weiter zu erhöhen.

Vor dem Hintergrund der Kommunalwahlen führte die Landesseniorenvertretung im Jahr 2020 eine Aktion durch, bei der alle Kommunen angeschrieben wurden, in denen bislang noch keine Seniorenvertretung gegründet wurde. Aus dieser Aktion sind zahlreiche Gründungsprozesse angestoßen worden, die im Jahr 2022 zu neuen Seniorenvertretungen führen werden. Hierzu stehen Vorstand, Geschäftsstelle und wissenschaftliche Beratung kontinuierlich mit Rat und Tat parat. Soweit es die Coronapandemie zuließ, wurden Präsensveranstaltungen in den interessierten Kommunen durchgeführt, so zum Beispiel in Herten, Mönchengladbach, Warendorf, Westerkappeln und Winterberg. Darüber hinaus fanden telefonische Beratungen und Besuche zur Gründung von Seniorenvertretungen statt. Dies betraf zum Beispiel die Kommunen Bonn, Königswinter, Leverkusen, Nettetal, Netphen, Schloß Holte-Stukenbrock, Schmallenberg, Sonsbeck und Velbert. Ob es in diesen Kommunen zu Gründungen von Seniorenvertretungen kommen wird, kann zu diesem Zeitpunkt (Januar 2022) nicht prognostiziert werden. Anstöße für Gründungen zu geben, stellt einen ersten Schritt dar, den die LSV NRW leisten kann. Ob daraus weitere Schritte folgen, wird in den Kommunen entschieden und hängt oftmals von einer Mischung verschiedener Faktoren ab. Zu den maßgeblichen Faktoren gehören positiv formuliert:

- Die grundsätzliche Bereitschaft zur Teilhabe/Partizipation in der Politik, der Verwaltung und in der Bürgerschaft
- Die Bereitschaft und der Wille in Politik, Verwaltung und bei Bürgerinnen und Bürgern zur Gründung einer unabhängigen Mitwirkungsstruktur »Seniorenvertretung«

Hinzu kommen die Ausrichtung und das Gewicht der Seniorenpolitik in der jeweiligen Kommune. Darüber hinaus sind vorhandene ehrenamtliche Konstellationen über Kirchen, Verbände und weitere Organisationen einzubeziehen, wenn Gründungsprozesse initiiert werden. Oftmals existieren Traditionen in den Strukturen mit maßgeblichen Akteuren. Die in jedem Fall zu berücksichtigenden Gründungsprozesse kommunaler Seniorenvertretungen bedürfen in der Regel eines langen Atems.

Informationsveranstaltung in Herten im November 2021 mit Bürgermeister Matthias Müller

In Kommunen für SV werben, Gründungsprozesse unterstützen, Informationen, Seminare und Beratungen bereitstellen – das sind Angebote, die der Landesseniorenvertretung als Dachorganisation »von außen« für die kommunale Ebene möglich sind. Dabei hilft der § 27a der Gemeindeordnung des Landes NRW als Grundlage. Denn darauf können sich sowohl vorhandene SV zur Stärkung ihrer Legitimation als auch SV in der Gründung beziehen. Einen Beitrag zu einem Mehr an Verbindlichkeit für die wichtige Mitwirkungsstruktur »kommunale Seniorenvertretung« leistet der § 27a GO NRW hingegen nicht.

Neben dem Erhalt und der Gründung von SV geht es auch darum, SV bei Weiterentwicklungen zu unterstützen. Ehrenamtliches Engagement verändert sich, und die Menschen, die sich dafür interessieren, haben heute oftmals andere Vorstellungen dazu, wie sie Teilhabe umsetzen wollen. Solche Entwicklungen gilt es auch als SV aufzugreifen und Strukturen dahingehend zu verändern, dass SV auch in Zukunft eine attraktive Engagementform für Ältere bleiben. Hierzu nehmen Kommunen mit SV zunehmend Beratungen der LSV NRW an.

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

! Melden Sie sich!

Die LSV NRW unterstützt Seniorenvertretungen in Veränderungsprozessen. Melden Sie sich! Nutzen Sie dazu alle Kommunikationswege!

Um möglichst direkte Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für die SV anbieten zu können, besteht im Vorstand eine Aufteilung von Zuständigkeiten nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.). Das heißt, Seniorenvertretungen (SV) in den jeweiligen Regierungsbezirken haben in der Regel mindestens eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner im Vorstand, an die/den sie sich mit Fragen oder bei Informations- oder Unterstützungsbedarf direkt wenden können. Damit soll die Möglichkeit kürzerer Wege im Flächenland Nordrhein-Westfalen gegeben werden.

Tabelle 3: Vorstandsmitglieder und Zuständigkeiten für SV in den fünf Regierungsbezirken (Reg. Bez.) Nordrhein-Westfalens 2021

Regierungsbezirk (Reg.Bez.)	Zuständige Vorstandsmitglieder
Arnsberg	Ingrid Dormann
Detmold	Hans-Werner Koch
Düsseldorf	Manfred Stranz
Köln	Rainer Krause
Münster	Edeltraut Krause (seit November 2021)

1.2 Arbeitskreise (AK) der Landesseniorenvertretung

Im Jahr 2021 fand der Arbeitskreis (AK) »Pflegeversicherung« statt.

Vorschlag des Arbeitskreises (AK) Pflegeversicherung zur Änderung der Pflegeversicherung für die Mitgliederversammlung am 16. November 2021 in Essen

Die Pflegeversicherung auf tragfähige Füße stellen, eine grundlegende Reform ist notwendig!

Einführung und Hintergrund

Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) ist eine von Parteien, Verbänden, Leistungsträgern und -erbietern unabhängige Organisation. Sie vertritt die Interessen älterer und setzt sich daher auch für die von Pflege betroffenen älteren Menschen und deren Angehörige ein, wobei sie dabei auch andere von Pflege betroffene Altersgruppen mit im Blick hat.

Seit den Anfängen der Pflegeversicherung (die am 01. Januar 1995 in Kraft trat) beteiligt sich die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) kontinuierlich mit Stellungnahmen auf verschiedenen Ebenen, mit Anträgen aus der Mitgliederversammlung, in Redebeiträgen, in Gremien und mit Presseinstellungen kritisch konstruktiv am Umsetzungsprozess des hart erstrittenen Gesetzes, inklusive aller bisherigen Reformen dazu.

Dieses 1995 als „fünfte Säule der Sozialversicherung" vorgestellte Gesetz, mit dem erstmalig das Prinzip der paritätischen Finanzierung aufgehoben wurde, war dessen ungeachtet eine Errungenschaft, denn, so Rudolf Dressler (1994): „Es gab ja vorher nichts. Gar nichts!"

Auch wenn die seit 1995 geltende Pflegeversicherung vor dem Hintergrund ihrer Entstehungsgeschichte einerseits als ein positiver Ansatz zu bewerten ist, zeigen sich andererseits von Anfang an gravierende Fehlstellungen.

Vor allem wird dies in der Verfehlung eines mit der Pflegeversicherung verbundenen herausgehobenen wichtigen Ziels deutlich, nämlich Armut durch Pflegebedürftigkeit zu vermeiden: „... wer sein Leben lang gearbeitet und eine durchschnittliche Rente erworben hat, soll wegen der Kosten der Pflegebedürftigkeit nicht zum Sozialamt gehen müssen." (PflegeVG-E, S. 2, 2021) Fakt ist, dass aktuell durchschnittlich zwei von drei Menschen in stationären Altenpflegeeinrichtungen die Kosten dafür nicht mehr aus Rentenerträgnissen und den Mitteln aus der Pflegeversicherung bestreiten können und so Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen. Menschen geraten so als „Taschengeldempfangende" in eine sie beschämende Lage und sind ohne echte Teilhabe am sozialen Leben. Dies widerfährt ihnen ungeachtet eines meist arbeitsreichen Lebens, sei es durch Erwerbs- oder Familienarbeit.

Notwendige Handlungsbereiche – unsere Forderungen

Deckelung des Eigenanteils

Um Armut aufgrund von Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, muss der Eigenanteil zwischen Bedarf und Abdeckung durch die bestehenden Absicherungen grundsätzlich und dauerhaft reduziert werden. Es müssen die bisherigen systembedingten dynamischen Steigerungen der Eigenanteile für stationär versorgte pflegebedürftige Menschen entfallen.

Die aktuelle Reform des Pflegeversicherungsgesetzes bringt hier nur eine und zu geringe kurzfristige Entlastung.

Grundsätzlich lädt die Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2010 zu Arbeitskreisen (die in der Regel dreimal pro Jahr tagen) ein. Gemeinsam mit interessierten Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertretern werden zu wichtigen ausgewählten altenpolitischen Themen Empfehlungen für die Abstimmung in der Mitgliederversammlung des Folgejahres erarbeitet. Der Vorstand beschließt in seiner Klausurtagung unter Leitung eines Vorstandsmitgliedes und dem Einbezug der wissenschaftlichen Beraterin, einen AK einzurichten. Mit den Empfehlungen der Arbeitskreise will die LSV NRW ihren Mitgliedern Anregungen und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von Themen in den Städten, Gemeinden und Kreisen geben. Zudem dienen die partizipativ erarbeiteten Empfehlungen der Arbeitskreise der politischen Positionierung der Landesseniorenvertretung. Vier Arbeitskreise mit dem Ergebnis von Empfehlungen fanden bislang statt:

- **Arbeitskreis (AK) Gemeindeordnung (2010)**
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2011 in Soest beschlossen.

- **Arbeitskreis (AK) zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (2012)**
  Die erarbeitete Empfehlung wurde auf der Mitgliederversammlung 2013 in Meschede beschlossen.

- **Arbeitskreis (AK) Altersarmut (seit 2013)**
  Die Empfehlung des AK mit einer Definition von Armut im Alter, einer politischen Positionierung zur Armut im Alter sowie Handlungsempfehlungen für die kommunalen SV wurde in der Mitgliederversammlung 2014 in Rheine verabschiedet. Sie konnte 2014 gedruckt werden und wurde 2015 gezielt versandt. Im Frühjahr 2018 konnte die Broschüre zum Thema Altersarmut in Form eines Werkbuches, unter Einbezug Karl-Josef Laumanns, des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales, veröffentlicht werden.

- **Arbeitskreis (AK) Betreuungsrecht (2016–2017)**
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2017 in Haltern am See beschlossen. Sie ist von der Homepage abrufbar.

- **Arbeitskreis (AK) Pflegeversicherung (2021)**
  An diesem AK unter Leitung von Vorstandsmitglied Siegfried Paasche arbeiteten mit: Norbert Jandt, Jürgen Karad, Horst-Dieter Tiemann und Barbara Eifert. Beratende des AK: Manuela Anacker, VdK; Prof. Dr. Harry Fuchs, Hochschule Düsseldorf; Ulrike Kempchen, BIVA; Prof. Dr. Heinz Rothgang, SOCIUM, Universität Bremen. Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2021 in Essen beschlossen. Sie ist von der Homepage abrufbar.

1.3 Mitgliederversammlung 2021 in Essen

Glücklicherweise konnte die Mitgliederversammlung am 16. November auf der Zeche Zollverein in Essen stattfinden. Dies war aufgrund des Engagements der Stadt Essen mit dem Seniorenbeirat der Stadt Essen möglich. Dafür sagt die LSV NRW auch auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank! Geplant war die Mitgliederversammlung ursprünglich für den 29. April in Essen. Aufgrund des Lockdowns im zweiten Jahr der Coronapandemie musste sie verschoben werden.

Susanne Asche, Vorsitzende des Seniorenbeirat Essen der Stadt, Gastgeberin der Mitgliederversammlung am 16. November 2021

Zur Mitgliederversammlung in Essen kamen unter Einhaltung der Coronaregeln und -vorgaben insgesamt rund 100 Delegierte, die Vorstandsstandmitglieder, hauptamtlich Tätige und einzelne Gäste zusammen. Pandemiebedingt konnte jeweils nur eine Delegierte / ein Delegierter aus den Seniorenvertretungen teilnehmen.

Jürgen Jentsch begrüßte zu Beginn alle Teilnehmenden, dankte der Stadt Essen, insbesondere der Verwaltung und dem Seniorenbeirat herzlich für das Engagement für die Mitgliederversammlung in Essen. Als Vertreter des Landes wurde Thomas Hauberichs, der unter anderem für die LSV NRW zuständige Referatsleiter aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS), herzlich willkommen geheißen. Im Anschluss übergab der Vorsitzende an die Gastgeberinnen der Mitgliederversammlung. Julia Jacob, Bürgermeisterin der Stadt Essen, hieß alle Teilnehmenden herzlich im ›Welterbe Zeche Zollverein‹ willkommen. Sie betonte die gute und nutzbringende Arbeit des Seniorenbeirates für alle Generationen in der Stadt Essen. Susanne Asche, die Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Essen, gab auch ihrer Freude über die Mitgliedergliederversammlung in Essen Ausdruck. Im Rückblick auf 25 Jahre Essener Seniorenbeirat hob sie den Wandel in der Seniorenarbeit von ehemals ausschließlich sorgebasierten Ansätzen hin zu immer mehr teilhabeorientierten Ansätzen hervor.

Neun Anträge wurden in der Mitgliederversammlung beraten und positiv beschieden. Zudem wurde die Empfehlung (s. Arbeitskreis, Kapitel 1.2) zu grundlegenden Änderungen in der Pflegeversicherung einstimmig beschlossen. Die Bearbeitungsstände zu den Anträgen an die Mitgliederversammlungen 2019 und 2020 waren allen Delegierten im Vorfeld zugegangen. In der Mitgliederversammlung gab es dazu keine Nachfragen.

Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden mehrheitlich beschlossenen und werden nach deren vereinsrechtlicher Anerkennung veröffentlicht.

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung gehörten auch zwei Abschiede von Vorstandsmitgliedern. Cäcilia Brinkmann war bereits im August 2021 aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Jürgen Jentsch bedankte sich im Namen der LSV NRW für ihre Arbeit und sandte herzliche Grüße nach Minden. In der Mitgliederversammlung verabschiede-

te sich Vorstandsmitglied Siegfried Paasche aus dem Vorstand der LSV NRW. Siegfried Paasche wurde für seine überaus engagierte Arbeit und seine stets lösungsorientierten Positionen im Vorstand herzlich gedankt.

Er selbst warb in seinen Abschiedsworten eindrucksvoll für das Engagement in der Seniorenvertretung am Ort und auf der Landesebene. Zwei Beisitzerpositionen standen zur Nachwahl an. Gewählt wurden Edeltraut Krause und Gabriele Rodriguez.

Abschied von Vorstandsmitglied Siegfried Paasche

Der Vorstand der LSV NRW mit Thomas Hauberichs aus dem MAGS

Urkunden zur Ehrung der Arbeit von Seniorenvertretungen

Seit zehn Jahren werden in den jährlichen Mitgliederversammlungen Seniorenvertretungen für ihre Arbeit mit einer Urkunde geehrt. Die Landesseniorenvertretung leistet damit einen Beitrag zu einer Anerkennungskultur im Ehrenamt. Wer in welchem Jahr wofür eine Ehrung erhält, soll immer eine Überraschung für die Seniorenvertretung sein und möglichst viele sollen eine Urkunde erhalten!

Daher nimmt sich der Vorstand die Freiheit, die Jubiläumsgrenzen zu setzen. Dabei geht es nicht allein um den Überraschungseffekt, sondern es sollen möglichst viele Mitglieder erreicht werden, denn verdient haben eine Ehrung ja alle! Auch deshalb ist eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung immer wieder lohnend 🙂! 2021 wurden acht Urkunden verliehen, wie die folgende Übersicht es bezeugt.

Seniorenbeirat der Stadt Essen	24-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Erftstadt	24-jähriges Jubiläum
Arbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretungen im Kreis Recklinghausen	24-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Siegen	24-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Sundern	24-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Wuppertal	24-jähriges Jubiläum

Was wurde im Jahr 2021 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung in Bezug auf die Mitglieder erreicht?

Die Ziele Information, Beratung und Begleitung sowie Gründungen, Stärkungen und Stabilisierungen kommunaler Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2021 mit Hilfe der öffentlichen Förderung erreicht.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

2. Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen

Aufgrund der öffentlichen Förderung in Verbindung mit dem ehrenamtlichen Engagement des Vorstands kann die LSV NRW ein qualitativ hochwertiges und umfängliches Angebot an Weiterbildung und an Veranstaltungen bieten.

Seit den Anfängen der LSV NRW erfreuen sich diese Angebote einer guten Nachfrage bei den Mitgliedern. Sie unterliegen aufgrund der vielfältigen und sich verändernden Themen im Bereich Alter sowie einer kontinuierlichen Überprüfung unter Einbezug der teilnehmenden Seniorenvertretungen einer stetigen Weiterentwicklung. Innerhalb des Vorstands besteht eine Arbeitsgruppe (AG) »Seminare«, in der Weiterentwicklungen diskutiert und Planungen abgestimmt werden. Die dort erarbeiteten Vorschläge werden dann zur Abstimmung in den Vorstand eingebracht.

Neben den zeitnahen Abstimmungen bezüglich der Vorgehensweise im Hinblick auf die Seminarangebote im Jahr 2021 tagte die Arbeitsgruppe »Seminare« im Jahr 2021 viermal in Form einer Videokonferenz: am 02. Februar, 11. Mai, 27. September und 24. November 2021. Ausgangspunkt für die Weiterbildungsangebote der LSV NRW sind stets die kommunalen Seniorenvertretungen mit ihren Anliegen in Verbindung mit aktuellen pädagogischen bzw. geragogischen Ansätzen und Erkenntnissen.

Die Angebote stellen meist eine Mischung aus fachlichen sowie methodischen Qualifizierungen dar. Hinzu kommt in den Seminaren immer der notwendige und gewünschte Austausch der Seniorenvertreter und Seniorenvertreterinnen untereinander. Für das Jahr 2021 lagen umfängliche Planungen vor, siehe die gegenüberliegende Tabelle.

Tabelle 5: Geplante Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen der LSV NRW 2021 insgesamt

Titel/Thema des Seminars	Datum	Veranstaltungsort
Einstieg in die Arbeit von Seniorenvertretungen	26. Januar 28. Januar 4. Februar	digital
Rhetorik und Kommunikation in Zeiten von Videokonferenzen in Kooperation mit dem Forum Seniorenarbeit	19. Februar 5. März	digital
Blitzrunde zum Thema »Impfen«	2. + 3. März	digital
Wissen Kompakt Online-Kooperationsseminar mit der Volkshochschule Hardehausen	16. + 17. März	digital
Blitzrunde zum Thema »Klima«	19. + 20. April	digital
Blitzrunde zum Thema »Mobilität«	7. + 9. Juni	digital
Videokonferenzen veranstalten und moderieren in Kooperation mit dem Forum Seniorenarbeit	8. Juli 20. August	digital
Blitzrunde zum Thema »Gesundheit«	14. + 15. September	digital
Einstieg in die Arbeit von Seniorenvertretungen	19. Oktober	Münster
Einstieg in die Arbeit von Seniorenvertretungen	26. Januar 28. Januar 4. Februar	digital
Aktuelle Themen für Seniorenvertretungen in Kooperation mit dem AZK	25. – 28. Oktober	Königswinter
Einstieg in die Arbeit von Seniorenvertretungen	2. November	Duisburg
Haupt- und Ehrenamt	9. Dezember	Essen musste ins Jahr 2022 verschoben werden!
Blitzrunden als Regionalkonferenzen, s. Kapitel 2.1		
Seminare in Kooperation mit dem Forum Seniorenarbeit, s. Kapitel 3.6		

! Tipp!

Aktuelle Informationen zu allen Weiterbildungsangeboten finden Sie auf unserer Homepage www.lsv-nrw.de

Von den für 2021 geplanten Präsenzseminaren konnten wir als Tagesseminare zwei Einsteigerseminars durchführen. Mit jeweils 20 Teilnehmenden in Münster und in Duisburg wurden diese Seminare sehr gut angenommen und auch der wichtige Austausch unter den Seniorenvertretungen gelang sehr gut, damit konnten wieder viele gute Ideen und Erfahrungen transferiert werden.

Teilnehmende Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter in Münster und Duisburg bei den Einsteigerseminaren

Von den beiden vorgesehenen mehrtätigen Seminaren wurde das mit der Landvolkshochschule Hardehausen wegen der Coronapandemie digital durchgeführt, an drei Tagen. Dieses erstmalig durchgeführte digitale mehrtätige Seminar erfreute sich großer Nachfrage. Die Themen des Seminars waren die aus dem AZK-Seminar des Vorjahrs als Angebot für Seniorenvertretungen aus dem westfälischen Raum. Wir hoffen sehr, dass wir im Jahr 2022 im Frühjahr wieder ein Seminar in Hardehausen durchführen können. In Planung ist es!

Im Oktober war das mehrtätige Seminar in Königswinter unter Einhaltung der Coronaregeln in einem Zeitfenster der Pandemie möglich.

Mehrtägiges Seminar in Königswinter

Im Arbeitnehmerzentrum Königswinter (AZK) wurde das Kooperationsseminar mit dem Titel »Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in Städten und Kommunen – Mobilität – Wir gestalten: Politische Teilhabe der Senioren in Kommunen« vom 25. bis zum 28. Oktober 2021 durchgeführt. Mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde an diesen vier Seminartagen Mobilität in NRW aus den verschiedensten Perspektiven betrachtet und diskutiert. Zu diesem umfänglichen und wichtigen Thema, welches auch immer unser Klima miteinbezieht, waren verschiedene Akteure aus NRW erschienen. Zum Einstieg war das Ministerium für Verkehr des Landes NRW, vertreten durch Frau Evelin Unger-Azadi vom Mobilitätsmanagement, vor Ort.

Mit einem interessanten Vortrag und einem Workshop stellte sie die verschiedenen Seiten der Mobilität aus Sicht des Ministeriums dar. Weitere Referenten und Referentinnen von der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrrad-freundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS), dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club e. V. (ADAC) und dem Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) arbeiteten zusammen mit den Teilnehmenden in Workshops zur Mobilität aus der Sicht von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern. So wurden Ideen der Teilnehmenden formuliert und ausgetauscht. Zum Abschluss des Seminars gab es ein Spiel zum Thema ›Mobilität im ländlichen Raum‹. Larissa Justen vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) und Mitarbeiterin im Zukunftsnetz-Mobilität NRW hatte das »MOBILAND-SPIEL« mitgebracht. In mehreren Gruppen konnte in diesem Spiel nach einigen Vorgaben durch Charakterkarten und einen Spielplan des ÖPNV (öffentlicher Nahverkehr) geplant werden. Hier konnte jede Spielerin und jeder Spieler Schnellbus-Linien, Stadtbus-Linien, Haltestellen und weitere Verkehrsmittel planen. Wobei auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit einbezogen werden mussten, dazu wurde »Spielgeld« eingesetzt. Ein tolles Erlebnis war das für alle Teilnehmenden. Die obligatorische Exkursion in diesem mehrtägigen Seminar fand in Form einer Bahnfahrt auf den Drachenfels statt. Bei herrlichem Sonnenwetter genossen die »Drachenfels-Eroberer« den Blick über das Rheintal sowie das Siebengebirge und erkundeten anschließend die Drachenfelsburg unter kompetenter Führung. Diese gar nicht so alte Burg wurde vom Land Nordrhein-Westfalen aufwendig saniert und wird heute von der NRW-Landesregierung für verschiedenste Veranstaltungen und Empfänge genutzt.

Die mehrtätigen Seminare bieten die Möglichkeit, in einem entspannten Klima intensive Diskussionen zu den Vorträgen in Kleingruppen zu führen und am Abend Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen.

Teilnehmende Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter im Arbeitnehmerzentrum Königswinter

Digitale Angebote

Im Herbst 2020 hatte die Landesseniorenvertretung mit digitalen Seminarangeboten begonnen. Wegen des Lockdowns in der Coronapandemie boten wir im Januar drei sogenannte »Einsteigerseminare« per Video an. Der Zuspruch zu diesen Einsteigerseminaren war groß – besonders nach den ›Auszeiten‹ durch die Coronapandemie, die oft neu konstituierte Seniorenvertretungen besonders lähmten.

Insgesamt ist festzuhalten, dass sich die Landesseniorenvertretung auch im Hinblick auf ihre Seminarangebote den Bedingungen der Coronapandemie improvisierend und lernend angepasst hat. Digitales Werkzeug wird genutzt und die damit vielen verbundenen Möglichkeiten der Weiterbildung werden eingesetzt. Damit wird auch ein Beitrag zur Verbreitung digitaler Kompetenzen im Alter geleistet.

(!) Tipp!

Wie können wir Sie in der Seniorenvertretung unterstützen? Welche Themen sind wichtig? Wozu möchten Sie mehr erfahren? Was fehlt evtl., damit die ehrenamtliche Arbeit (noch ☺ mehr) Spaß macht? Melden Sie sich gern bei uns!

2.1 Regionalkonferenzen als Blitzrunden

Auch im Jahr 2021 konnten durch die Coronapandemie bedingt unsere Regionalkonferenzen mit den Seniorenvertretungen in den einzelnen Regierungsbezirken nicht stattfinden. Als alternatives, digitales Veranstaltungsformat wurden die »Blitzrunden« für die Seniorenvertretungen in den Regierungsbezirken eingeführt. An verschiedenen Terminen mit unterschiedlichen Themen (siehe nachfolgende Tabelle) wurden informative Austausche zwischen den Seniorenvertretungen erzielt. Die Landesseniorenvertretung vermittelte Erkenntnisse aus den Blitzrunden an die zuständigen Ministerien. An allen Blitzrunden zusammen nahmen über 160 Mitglieder teil! Ein großer Verbreitungsgrad und damit ein guter Erfolg für die LSV NRW im Jahr 2021. Klar ist: Auch wenn es im Jahr 2022 wieder Regionalkonferenzen geben sollte, haben die Blitzrunden im Angebot der LSV NRW einen wichtigen Platz gewonnen.

Aus dem Seminar »Wissen kompakt« , Hardehausen 2021 digital

Digitale Blitzrunden 2021 in allen Regierungsbezirken

Thema	Wann
Wie laufen die Impfungen?	02. und 03. März
Alle reden übers Wetter und die Senioren übers Klima	19. und 20. April
Mobilität	07. und 09. Juni
Seelische Gesundheit	14. und 15. September

Allen, die an den Angeboten der LSV NRW mitgewirkt und/oder sich als Referentinnen und Referenten engagiert haben, sagt die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen herzlich Danke!

Was wurde im Jahr 2021 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung in Bezug auf die Mitglieder erreicht?

Die Ziele Wissensvermittlung und -erarbeitung für und mit Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2021 – trotz der Coronapandemie – mit Hilfe der öffentlichen Förderung verfolgt; dies zeigt das vorangegangene Kapitel 2. Allerdings gilt auch an dieser Stelle: Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung ohne Wirkungsmöglichkeit – und noch etwas ist an dieser Stelle zu bemerken: Eine unvorhersehbare Krise, wie sie die Coronapandemie darstellt, schafft neue Bedingungen und diese gilt es im besten Fall zu gestalten. Dabei digitale Werkzeuge einzusetzen, hat die Landesseniorenvertretung im Hinblick auf ihr Weiterbildungsangebot im Jahr 2021 erfolgreich weiterentwickelt und manche Planungen zu Präsenzveranstaltungen mit Improvisationsgeschick angepasst.

3. Die Arbeit des Vorstands auf Landes- und Bundesebene

3.1 Aus dem Vorstand

Im Jahr 2021 war die Terminwahrnehmung bedingt durch die Coronapandemie nur eingeschränkt möglich. Oft fielen Sitzungen von Gremien, Arbeitstreffen und Gesprächsrunden aus, viele wurden aber als Videokonferenzen durchgeführt. Auch die innerhalb des Vorstands der LSV NRW bestehenden Arbeitsgruppen sowie der Arbeitskreis Pflegeversicherung wurden als Videokonferenzen durchgeführt. Auch wenn es immer wieder galt und gilt, dabei technische Hindernisse zu überwinden, gibt es im zweiten Jahr der Pandemie diesbezüglich deutliche Verbesserungen und mehr Routinen. Gleichwohl gilt, dass etwa mangelnde Internetverbindungen insbesondere in ländlichen Regionen hierbei negativ zum Tragen kommen.

Bezüglich der Mitgliederunterstützung standen Vorstand und Geschäftsstelle auch im Jahr 2021 in Kontakt. Aufgrund der Coronapandemie kam es zum Teil weiterhin zu Verschiebungen von Neuwahlen und Delegationen sowie von konstituierenden Sitzungen bei den Seniorenvertretungen. Für die ehrenamtliche Arbeit ist dies verknüpft mit den coronabedingten Einschränkungen – eine weitere Erschwernis, mit der in dieser Zeit weiter umzugehen ist.

Im Jahr 2021 fanden vorstandsintern die Arbeitsgruppen »Mobilität«, »Seminare«, »Mitglieder« und »Satzung« digital statt. Seine vielfältigen Aufgaben nimmt der Vorstand seit über 20 Jahren mittels hauptamtlicher Unterstützung wahr. In diesem Kapitel des Rechenschaftsberichtes wird diese Arbeit anhand der Mitwirkung des Vorstands in Gremien, in Projektbeiräten, in externen Arbeitsgruppen (d. h. außerhalb des Vorstands) und darüber hinaus aufgezeigt.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen mit Minister Karl-Josef Laumann an der Spitze gewährte auch für das Jahr 2021 Haushaltsmittel (s. Kapitel 5, Tabelle 15) für den Geschäftsbetrieb der LSV NRW sowie, unabhängig von dieser Förderung, für die Unterstützung mittels wissenschaftlicher Beratung bei der Forschungsgesellschaft für Gerontologie an der TU Dortmund.

Jahresschwerpunktthema 2021
Jung und Alt gestaltet Zukunft

Die Jahresschwerpunktsetzung zielt darauf, vergleichbar einem Motto wichtige Bereiche der Altenpolitik – aus Sicht der Landesseniorenvertretung – auszuwählen und dazu Stellung zu nehmen. Damit wird ein Rahmen für Inhalte von Angeboten und Diskussionen (zum Beispiel in der Nun Reden Wir) geboten. Bei der Auswahl der Bereiche zeigt sich, dass ein solcher Schwerpunkt vielfältige Bezüge und Facetten aufweist, die es gilt näher zu betrachten. Dies gilt auch für das Schwerpunktthema des Jahres 2021. In den vergangenen Jahren wurde das Schwerpunktthema auf den jeweiligen Mitgliederversammlungen vorgestellt und damit eröffnet, um in der jeweils darauffolgenden Mitgliederversammlung eine Bilanz ziehen zu können. Im Jahr 2020 entfiel die Mitgliederversammlung und im Jahr 2021 musste sie auf November 2021 verschoben werden. Vor diesem Hintergrund beschloss der Vorstand in seiner Klausurtagung 2021, das Jahresschwerpunktthema 2020 im Jahr 2021 fortzusetzen.

Unter https://hier-alt-werden.nrw/ finden Sie Teilhabeangebote für Ältere in NRW

Umsetzungen der Schwerpunktsetzung im Berichtsjahr bestanden in den Blitzrunden zum Thema »Klima« als generationenverbindendes Themenfeld sowie in den gemeinsam verfassten Wahlprüfsteinen von Landesjugendring und Landesseniorenvertretung zur Bundestagswahl. In der Nun Reden Wir Nr. 113 wurde das Schwerpunktthema aus verschiedenen Perspektiven aufgegriffen.

Interview: Jugendvertretung vor Ort 5 6 Interview: Jugendvertretung vor Ort

„Wir Jugendlichen haben viele Ideen, wie wir unsere Stadt verändern und besser machen können"

Einsatz für alle Generationen

Tabelle 7: Jahresschwerpunktthemen* der Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2009

2009	Gesundheitsversorgung im Alter
2010	Kriminalprävention und Opferschutz
2011	Lebensqualität im Quartier
2012	Miteinander leben
2013	Was ist das Alter wert?
2014	Alter bewegt – verantwortlich und gemeinsam
2015	Alter belebt das Quartier – verantwortlich und gemeinsam
2016	Seniorenvertretung – Politische Teilhabe wagen
2017	Seniorenvertretungen – Politische Teilhabe nutzen
2018	Alter – jetzt überall in Bewegung
2019	Alter – offen für Neues
2020	Jung und Alt gestaltet Zukunft
2021	

* Das jeweilige Thema beschließt der Vorstand in seiner Klausurtagung im Vorjahr nach aktuellen politischen Erfordernissen und mit Bezug zu den bisherigen Jahresschwerpunktthemen.

Geschäftsstelle der LSV NRW 2021

Nach dem Umzug in die neuen Räume im Jahr 2020 mussten die Türen der Geschäftsstelle im Jahr 2021 weitgehend geschlossen bleiben. Gleichwohl war die Geschäftsstelle auf allen Kommunikationswegen erreichbar und diese Möglichkeiten wurden von den Mitgliedern vielfach genutzt!

Geschäftsstelle der LSV NRW in der Dunantstraße 30

Der Vorstand 2021

Der im Jahr 2021 tätige Vorstand wurde mehrheitlich im Jahr 2019 gewählt. Im Jahr 2021 verließen den Vorstands im August Cäcilia Brinkmann und bei der Mitgliederversammlung wurde Siegfried Paasche mit jeweils großem Dank verabschiedet. Zum Ende des Jahres trat die stellvertretende Vorsitzende der LSV NRW, Magdalene Sonnenschein zurück. Der Vorstand und das gesamte Team bedankten sich herzlich für das große Engagement von Magdalene Sonnenschein in der Arbeit der LSV NRW. Durch Ihren kompetenten Einsatz hat Sie die Arbeit in der LSV NRW sehr bereichert. Zu verdanken hat die LSV NRW ihr die Vermittlung der neuen, wertigen Geschäftsstellenräumlichkeiten beim DRK Landesverband in Münster.

Sag's Blumen! Herzlichen Dank an Magdalene Sonnenschein!

In der nachfolgenden Tabelle sind die Vorstandsmitglieder aufgeführt. Laut § 7 Satzung der Landesseniorenvertretung NRW e. V. beträgt die Wahlperiode drei Jahre, das heißt, im Jahr 2022 stehen wieder Vorstandsneuwahlen an.

Name	Position im Vorstand	Mitglied im Vorstand
Jürgen Jentsch, Gütersloh	Vorsitzender	seit 2010 (2009 kooptiert)
Magdalene Sonnenschein, Herne	Stellvertretende Vorsitzende	2016–12/2021
Karl-Josef Büscher, Rheda-Wiedenbrück	Stellvertretender Vorsitzender	seit 2018
Brigitte Köster, Altenberge	Schatzmeisterin	seit 2018
Hildegard Jaekel, Dorsten	Schriftführerin	2004 (2003 kooptiert)
Cäcilia Brinkmann, Minden	Beisitzerin	2019–08/2021
Ingrid Dormann, Arnsberg	Beisitzerin	seit 2019
Hans-Werner Koch, Lippstadt	Beisitzer	seit 2019

Name	Position im Vorstand	Mitglied im Vorstand
Edeltraut Krause, Herne	Beisitzerin	seit November 2021
Rainer Krause, Hemer	Beisitzer	seit 2019
Siegfried Paasche, Hille	Beisitzer	2017–11/2021
Gabriele Rodriguez, Troisdorf	Beisitzerin	seit November 2021
Manfred Stranz, Kaarst	Beisitzer	seit 2019

Klausurtagung des Vorstands 2021

3.2 Wissenschaftliche Beratung

Der ehrenamtliche, geschäftsführende Vorstand der LSV NRW wird seit 1999 hauptamtlich von Barbara Eifert beraten, begleitet und unterstützt. Die wissenschaftliche Beratung für die Landesseniorenvertretung NRW wird mit Förderung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) ermöglicht. Diese Form der partizipativen Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit existiert bundesweit seit 1999 ausschließlich in Nordrhein-Westfalen.

Die Beratung dient weiterhin unmittelbar der LSV NRW insbesondere dem Vorstand und mittelbar der Unterstützung zur Umsetzung der Partizipation älterer Menschen im Land. Unter www.lsv-nrw.de finden Sie die wissenschaftliche Beraterin auf der Internetseite der LSV NRW. Um eine unabhängige Beratung der LSV NRW zu gewährleisten, ist die Stelle der wissenschaftlichen Beratung bei der Forschungsgesellschaft für Gerontologie/Institut für Gerontologie an der TU Dortmund (s. Kapitel 3.3) angebunden (s. www.ffg.tu-dortmund.de).

Bei den Herausforderungen, die sich der LSV NRW auch im Jahr 2021 bedingt durch die Coronapandemie stellten, bot die Beraterin Unterstützung und Begleitung. Dabei spielten digitale Kommunikationsmöglichkeiten und neue Formate bei den Seminarangeboten eine wichtige Rolle. Zudem bildeten Gründungsprozesse von kommunalen Seniorenvertretungen einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit der wissenschaftlichen Beratung.

Die Arbeiten der wissenschaftlichen Beraterin fließen in die Aktivitäten der LSV NRW ein und werden an dieser Stelle nicht explizit aufgeführt. Im Rahmen einer digitalen Tagung der Stadt Luxemburg referierte die wissenschaftliche Beraterin zur Gründung einer Seniorenvertretung in der Stadt. In der Publikation des Städte- und Gemeindebundes (Dezember 2021, Schwerpunkt »Senioren«) veröffentlichte sie einen Artikel mit dem Titel »Politische Mitwirkung und Teilhabe ermöglichen. Den kommunalen Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen kommt bei der politischen Beteiligung älterer Menschen eine besondere Bedeutung zu«.

3.3 Mitarbeit in Gremien auf der Landesebene

In der folgenden Übersichtstabelle, die nach Themenfeldern (und diese in alphabetischer Reihenfolge) strukturiert ist, werden in Spalte 1 die Gremien etc. sowie in Spalte 2 die dafür jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder aufgeführt. Zu beachten ist, dass in der Tabelle allein die offiziellen Gremien etc. aufgeführt sind. Daneben existieren eine ganze Reihe weiterer Kooperationen und Gesprächsrunden, die in Kapitel 3.6 aufgezeigt werden.

Im Anschluss an die Übersicht werden Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2021 aufgeführt. Wenn Sie mehr über die Gremien etc. erfahren möchten, schauen Sie sich dazu die Informationen auf der Homepage unter www.lsv-nrw.de an.

Tabelle 9: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2021

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
1. Alter und Behinderung	
■ Fachbeiräte Inklusion	Magdalene Sonnenschein und Hans-Werner Koch
• Fachbeirat »Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen«, Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales	
• Fachbeirat »Partizipation«, Landesbehindertenbeauftragte NRW	Magdalene Sonnenschein
2. Alter mit Bewegung und Sport	
■ Beirat ›Ältere‹, Westfälischer Turnerbund e. V., Hamm	Jürgen Jentsch
■ Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg »Bewegt ÄLTER werden in NRW«	Manfred Stranz und Jürgen Jentsch
3. Engagement im Alter	
■ Engagement in NRW (Staatskanzlei)	Hilde Jaekel und Ingrid Dormann
■ Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements, Düsseldorf	Ingrid Dormann
■ Netzwerk seniorenpolitische Akteure (MAGS)	Karl-Josef Büscher
4. Alter mit Gesundheit	
■ PatientInnen-Netzwerk NRW, Wuppertal	Magdalene Sonnenschein und Brigitte Köster
■ AG »Seelische Gesundheit im Alter« im Rahmen der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention, Landeszentrum Gesundheit in Bochum	Brigitte Köster
■ Projektbeirat Vernetzungsstelle Seniorenernährung NRW	Jürgen Jentsch und Hans-Werner Koch
5. Alter und Medien	
■ Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM), Düsseldorf	Jürgen Jentsch und Hildegard Jaekel
■ WDR-Rundfunkrat, Köln	Gaby Schnell und Dr. Martin Theisohn

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
6. **Alter mit Mobilität** im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) **Gesamtkoordination**	Karl-Josef Büscher
■ DB Regio NRW	Jürgen Jentsch
■ Fahrgast-Beirat Keolis	Karl-Josef Büscher
■ Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Manfred Stranz und Rainer Krause
■ Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (NVR)	Manfred Stranz und Hilde Jaekel
■ Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	Karl-Josef Büscher und Jürgen Jentsch
■ Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)	Karl-Josef Büscher
■ Beirat Landesverkehrswacht NRW	Edeltraut Krause
7. Alter und Pflege ■ Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) • AG Wohn- und Teilhabegesetz (§ 17)	Magdalene Sonnenschein
■ Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V., (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied	Jürgen Jentsch
8. Alter und Sicherheit ■ Landespräventionsrat (LPR) NRW (Justizministerium)	Jürgen Jentsch
9. Alter in der Wissenschaft ■ Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund	Jürgen Jentsch und Magdalene Sonnenschein
■ Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik e. V. (FoGera), Düsseldorf	Jürgen Jentsch

Tabelle 9: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2021

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
10. Kooperationen der LSV NRW	
■ Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)	Jürgen Jentsch und Hans-Werner Koch
■ Team Nachhaltigkeit, Wuppertal	Ingrid Dormann
■ Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR), Dortmund	Jürgen Jentsch und Edeltraut Krause
11. Wohnen und Quartier	
■ Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein-Westfalen e. V.	Hans-Werner Koch

Zu den Fachbeiräten Inklusion

Im Rahmen der Erstellung des neuen Aktionsplans »NRW inklusiv« erfolgte ein Beteiligungsverfahren des Inklusionsbeirats sowie seiner Fachbeiräte. Die LSV NRW nahm daran teil und gab ihre Positionen zum Stand der Umsetzung des UN-Behindertenrechts aus Sicht der Älteren ein. Bei Interesse an den Antworten des umfänglichen Fragebogens seitens der LSV NRW informieren wir Sie gerne näher und bitten Sie dazu, mit uns in Kontakt zu treten.

Zum Fachbeirat »Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen«, MAGS

Der Fachbeirat tagte im Berichtsjahr am 18. Februar, am 07. Juni und am 2. November aufgrund der Coronapandemie digital.

In den Sitzungen ging es um Barrierefreiheit von im Hinblick auf die Landesbauordnung, Mobilität & Verkehr und im Hinblick auf Webseiten. In dem Fachbeirat haben sich die Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter deutlich und erneut zur Barrierefreiheit positioniert. Die LSV NRW setzt sich auch in diesem Gremium beharrlich für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein, die Barrierefreiheit als unabdingbar im Sinne der Inklusion fordert.

Zum Fachbeirat »Partizipation«

Der Fachbeirat tagte im Jahr 2021 zweimal. An den beiden Sitzungen konnte die LSV NRW teilnehmen. Unter der Leitung von Claudia Middendorf, der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen sowie für Patientinnen und Patienten in NRW, wurden in diesen Themenfeldern wichtige Bereiche auf die Tagesordnung gebracht. Die erste Sitzung am 22. Februar fand digital statt. Aus Sicht der LSV NRW war dabei insbesondere der geplante Beschluss des Landesbehindertenbeirates zur Änderung des § 27a GO bezüglich der Stärkung der Partizipation gesellschaftlicher Gruppen (junge, ältere und behinderte Menschen) wichtig. Mit dem Beschluss soll die Verbindlichkeit im Sinne einer zwingenden Vorgabe erhöht werden. Der Beschluss soll in den Landtag eingebracht werden. Zudem ging es um die Änderung der Landesbauordnung im Hinblick auf die dort festzuschreibende ›vollumfängliche Barrierefreiheit‹. Zudem stand das Praxishandbuch »Vielfalt Pflegen« von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL) auf der Tagesordnung. In dem Praxishandbuch geht es um die Inklusion als Ansatz in Gesundheit und Pflege. Dieser ist noch längst nicht überall angekommen, wie einige Beispiele von Menschen mit Behinderung deutlich zeigten. Das Handbuch wird von den KSL zur Verfügung gestellt. Es richtet sich vorzugsweise an Auszubildende und in der Kranken- und Altenhilfe Tätige.

In der zweiten Sitzung des FB Partizipation in Präsenz am 22. Oktober in Essen musste der Beschluss zur Stärkung des § 27a GO erneuert werden, dies war in Folge einer Geschäftsordnungsänderung des Landesbehindertenbeirates erforderlich geworden. Zudem berichtete Claudia Middendorf über den Stand der Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen. Davon ist auch die Website/Homepage der LSV NRW betroffen, s. dazu Kapitel 6. Ein weiteres Thema war die Vorstellung der »Dresdner Positionen« zu Art. 3 Abs. 3 Satz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden!

Diese Forderungen der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen von Bund und Ländern gingen an die Bundesregierung in der 20. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages.

Die Mitarbeit in diesem Gremium ist aufgrund vieler inhaltlicher Schnittpunkte mit der Arbeit der LSV NRW weiterhin wichtig. Die erste Sitzung für das Jahr 2022 des FB Partizipation ist für den 07. März 2022, möglichst als Präsenzveranstaltung, geplant.

Zu 2. Alter mit Bewegung und Sport

- Beirat ›Ältere‹, Westfälischer Turnerbund e. V., Hamm
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg
  »Bewegt ÄLTER werden in NRW«

Zum Beirat ›Ältere‹, Westfälischer Turnerbund (WTB)

Hier pflegt die LSV NRW seit einigen Jahren eine Kooperation. Das heißt, sie ist im Beirat ›Ältere‹ als externe Beraterin vertreten. Gemeinsam werden Projekte für Bewegungsabläufe entwickelt und gefördert. Bedingt durch die Coronapandemie mussten auch 2021 mehrheitlich Aktivitäten verschoben werden. Grundsätzlich sollten die kommunalen Seniorenvertretungen in ihrer Funktion als Multiplikatoren auch Kontakt zu den örtlichen Turnervereinen – soweit vorhanden – aufnehmen.

Zum Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen

Mit dem Landessportbund ist die LSV NRW seit vielen Jahren partnerschaftlich verbunden. Durch das Landesprogramm »Bewegt Älter werden in NRW« konnten inzwischen viele Kontakte zur örtlichen Ebene vermittelt werden. So können Seniorenvertretungen Mitglieder von Sportvereinen, Sportvereine und Organisationen animieren, bestimmte Übungen im Verein anzubieten, und Programme für die häusliche Durchführung zusammenstellen, um die individuelle Fitness zu verbessern. Gerade in der Coronapandemie erweisen sich solche Aktivitäten als wirkungsvoll. Generell besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit des LSB mit den Kommunen zu den Sportentwicklungsplänen bei Einbeziehung der örtlichen Seniorenvertretungen. Corona wirkte auch 2021 hemmend auf alle möglichen Aktivitäten in diesem Bereich. Gleichwohl gilt für bessere Zeiten – auf die wir alle hoffen –, dass auch hier Seniorenvertretungen gegebenenfalls aktiv werden sollten, falls in ihren Kommunen Verbesserungsbedarfe im Hinblick auf Angebote für Ältere bestehen.

! Tipp

Arbeiten Sie als kommunale Seniorenvertretung daran mit, dass es in Ihrer Kommune, in Ihren Stadtteilen und Quartieren Bewegungs- und Sportangebote für ältere Menschen gibt!

Zu 3. Alter im Engagement

- Engagement in NRW (Staatskanzlei)
- Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Zum Engagement in NRW (Staatskanzlei)

2021 Gründung des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW)

Das Politikfeld »Bürgerschaftliches Engagement« ist seit dem Jahr 2017 der Staatskanzlei des Landes NRW unter der Regie von Staatssekretärin Andrea Milz zugeordnet. Obgleich die LSV NRW in der Zuständigkeit des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) verortet ist, ist sie als ehrenamtliche Organisation ein wichtiger Akteur und Teil der Engagementstruktur im Land mit einer starken kommunalen Bindung. Auf der Internetseite von »engagiert in NRW« (s. www.engagiert-in-nrw.de) ist die LSV NRW bzw. sind die kommunalen Seniorenvertretungen prominent zum Thema »Engagement im Alter« aufgeführt.

Am 4. Dezember 2021 hat sich das Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) gegründet. Mehr als 40 Organisationen und Institutionen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft gehören dazu. Die LSV NRW ist als Kooperationspartnerin im NBE NRW vertreten. Mit dem NBE NRW sollen Akteure des vielfältigen Engagements im Land miteinander vernetzt werden. Ziel ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Netzwerk, die dauerhaft öffentlich gefördert werden soll. Hintergrund der Gründung des NBE NRW ist die Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen. Es setzt sich zum Ziel, die Engagementstrategie gemeinsam umzusetzen und weiterzuentwickeln. Das NBE NRW will die lokale und regionale Ebene sowie die Landesebene verbinden und das Sprachrohr der engagierten Menschen im Land sein. Wegen der Pandemie wurde der Festakt zur Gründung des NBE NRW auf das Frühjahr 2022 verschoben.

Die LSV NRW war im Jahr 2021 vor dem Hintergrund ihrer Verortung beim MAGS über die Plattform »Bürgerschaftliches Engagement NRW« und das »Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW« beteiligt.

Zur Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Die LSV NRW ist seit 2017 Teil dieses (als ›Plattform‹ bezeichneten) Netzwerkes, das im Jahr 2015 von der Freien Wohlfahrtspflege ins Leben gerufen wurde. Zu den Partnern gehören die Mitgliedsverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW, die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Katholische Kirche im Bistum Essen, die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen, die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e. V., die Landeselternkonferenz Nordrhein-Westfalen, der Landesjugendring Nordrhein-Westfalen e. V., der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. und die Verbraucherzentrale NRW, s. www.plattform-engagement-nrw.de/. Im Jahr 2021 tagte die ›Plattform‹ zweimal digital. Die LSV NRW nahm an diesen Treffen teil. Neben dem Austausch der beteiligten Organisationen auch in der Coronapandemie ging es vor allem um die Gründung des NBE NRW. Hieran beteiligte sich die Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in NRW aktiv.

Zu 4. Alter mit Gesundheit

PatientInnen-Netzwerk NRW, Wuppertal
Die LSV NRW ist Mitglied im Arbeitsausschuss des PatientInnen-Netzwerks und vertritt dort Interessen Älterer ehrenamtlich. Bei dem Ausschuss handelt es sich um einen Zusammenschluss hauptamtlicher sowie ehrenamtlicher Repräsentanten von Patienten- und Selbsthilfegruppen, der Wohlfahrtspflege sowie unabhängiger Beratungseinrichtungen und Mitglieder des Koordinationsausschusses NRW (nach § 140 f. SGB V, dieser koordiniert alle Aktivitäten von Patientenorganisationen im Land NRW). Der Arbeitsausschuss dient dem Informationsaustausch der Beteiligten und soll Positionen von Patienten im Gesundheitswesen durch gezielte Aufklärung und Information stärken. Die vielfältigen Informationen können unter www.nrwpatienten.de abgerufen werden. Im Jahr 2021 wurden alle sechs Sitzungen des Netzwerkes, am 17.02.2021, 21.04.2021, 30.06.2021, 25.08.2021, 27.09.2021 und 27.10.2021, als Videokonferenzen durchgeführt. 2021 nahm sich das PatientInnen-Netzwerk als Hauptthema »Gesundheitskompetenz« vor. Zu diesem Thema konnte Herr Hölling vom PatientInnen-Netzwerk für die Durchführung eines digitalen Vorstandsseminars gewonnen werden. Er informierte über Herkunft und Entwicklung des Begriffes und regte eine intensive Diskussion über mögliche Inhalte und Umsetzungen an. Der Vorstand der LSV NRW beschloss daraufhin, das Thema ›Gesundheitskompetenz‹ in eines der Seminare für die Mitglieder aufzunehmen.

Im PatientInnen-Netzwerk erfolgte 2021 die Überarbeitung des Merkzettels »Lehren aus der Coronapandemie aus PatientInnen-Sicht«. Auch dieser Merkzettel soll an Minister Laumann übergeben werden. Die LSV NRW arbeitete auch daran wieder aktiv mit und brachte so die Belange von Seniorinnen und Senioren ein.

PatientInnen-Netzwerk NRW
Für starke PatientInnen

AG »Seelische Gesundheit im Alter« im Rahmen der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention, Landeszentrum Gesundheit in Bochum

Ziel des rund dreijährigen Themenschwerpunkts »Förderung der seelischen Gesundheit« ist die gemeinsame Ziel- und Programmformulierung eines Handlungsrahmens und dessen Verwirklichung. Den Grundprinzipien guter Gesundheitsförderung entsprechend soll die Entwicklung dieses Handlungsrahmens in einem partizipativen Prozess erfolgen. Die LSV NRW beteiligt sich daran aktiv und nahm auch an vier von fünf Sitzungen teil.

Die Mitglieder der AG »Seelische Gesundheit im Alter« im Rahmen der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention sind: Vertreter/innen des MAGS NRW, des Paritätischen Wohlfahrtsverbands NRW, des Sozialverbands VdK, des Landessportbunds, der Stadt Bocholt, der LAG Freie Wohlfahrtspflege, des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, der Techniker Krankenkasse, der Psychotherapeutenkammer NRW, der Landesseniorenvertretung NRW, der Ev. Hochschule Rheinland und Westfalen-Lippe, der Ruhr-Universität Bochum, der AOK Rheinland, der Staatskanzlei NRW, der Universität Siegen, der Hochschule für Gesundheit Bochum, des MULNV NRW sowie der Stadt Ahlen.

Im Jahr 2021 wurden die Handlungsempfehlungen der AG zum Thema »Seelische Gesundheit im Alter« unter dem Titel »Handlungsempfehlungen zum Aufbau und zur Förderung von Hilfestrukturen in den Kreisen und Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen für die Lebensphase Alter« verabschiedet und veröffentlicht. Die Handlungsempfehlungen sind allen Teilnehmenden der Blitzrunden zum Thema »Seelische Gesundheit« vorgestellt und zugesandt worden. Sie sollen den Seniorenvertretungen als Anregung zur Umsetzung von Maßnahmen auf der kommunalen Ebene dienen.

Zu 5. Alter und Medien

- Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM), Düsseldorf
- WDR-Rundfunkrat, Köln

Zur Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM)

Die LSV NRW ist Mitglied im ArbeitsausFür die VII. Amtsperiode (Beginn 30. November 2021) der Medienkommission der Landesanstalt für Medien galt es seitens der LSV NRW, ein Mitglied und eine Stellvertretung zu entsenden. Vom Jahr 2015 waren Jürgen Jentsch als Mitglied und Hildegard Jaekel als seine Stellvertreterin von der LSV NRW in das Gremium entsandt. Jürgen Jentsch wurde bei der Neuentsendung nun als Stellvertreter entsandt und Ingrid Dormann als Mitglied. Damit wurde auch die Vorgabe erfüllt, die erste Position in der Kommission im Wechsel, d. h. nun weiblich, zu besetzen.

Bis zur Neukonstituierung im November 2021 nahm Jürgen Jentsch an allen Gremiensitzungen (vorrangig per Videokonferenz) teil. Als Mitglied des Ausschusses ›Vielfalt und Partizipation‹ lag sein Schwerpunkt in der Journalistenausbildung, insbesondere der Förderung der lokalen Redakteure und der Unterstützung der LfM-Stiftung »Vor Ort NRW«.

Vor dem Hintergrund der Grundsätze der Landesmedienkommission werden im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung aller Lebensbereiche intensive Auseinandersetzungen zum »Für und Wider« der Freiheiten, die das Internet bietet, geführt. Dabei geht es immer wieder um den erforderlichen Grad an Regulierung. Ethische und grundlegende demokratische Grundsätze wie die Menschenwürde, die freie Meinungsäußerung, der Schutz der Person sowie der Datenschutz kommen dabei zum Tragen. Auch wird hinterfragt, ob Freiheit und Transparenz des Netzes in Anbetracht riesiger gesammelter Datenmengen über soziale Netzwerke überhaupt noch gegeben sind. Vor diesem Hintergrund geht es letztlich um den Schutz und den Erhalt eines freiheitlichen, demokratischen Lebenssystems. Die Mitwirkung Älterer an solchen Diskussionen ist in Anbetracht der Verantwortung für die Zukunft unabdingbar. Die LSV NRW als Stimme der Älteren setzt sich daher auch in der Landesmedienkommission für die Unteilbarkeit demokratischer Grundsätze ein. Bedingt durch Corona fanden verzugsweise Videokonferenzen und kaum Präsenzsitzungen statt.

Zum WDR-Rundfunkrat, Köln

Auch für den WDR-Rundfunkrat endete die Periode des 12. WDR-Rundfunkrats im Jahr 2021, und zwar am 30.11.2021. Für die langjährigen Mitglieder aus der Entsendung der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen, Gaby Schnell und Dr. Martin Theisohn, ging ihr Einsatz »als Stimme der Älteren in unserer Gesellschaft« zu Ende. Daher galt es seitens der LSV NRW, ein neues Mitglied und eine Stellvertretung für den 13. WDR-Rundfunkrat zu benennen.

Für den 13. WDR-Rundfunkrat (Legislaturperiode: 2021 – 2026) sind Karl-Josef Büscher (stellvertretender Vorsitzender der LSV NRW) als Mitglied und Brigitte Köster (Schatzmeisterin in der LSV NRW) seitens der LSV NRW benannt und entsandt worden.

Das Jahr 2021 war beim Rundfunkrat und allen entsprechenden Ausschüssen sehr belastet durch die Einschränkungen der Coronapandemie. Dennoch gelang es, mit Hilfe von Videokonferenzen alle Mitglieder und die entsprechenden Vertreter des WDR zu 18 regelmäßigen Treffen zusammenzubringen. Präsenzsitzungen wurden im Spätsommer und Herbst wieder durchgeführt.

Als Schwerpunkte der Arbeit im Rundfunkrat des Jahres 2021 gab es folgende Themenkomplexe:

1. Auswirkungen der Coronasituation. Informationsangebot des WDR.

2. Überschwemmungskatastrophe im Ahrtal, in Rheinland-Pfalz, Wuppertal und Hagen. Grundlegende Verbesserung der Katastrophenwarnung. Anschluss des WDR an die Katastrophenmeldestellen im Land NRW.

3. Hohe Erwartungen an Telemedienkonzepte. Dabei geht es um zahlreiche Online-Angebote, zum Beispiel auch sportschau.de und wdr.de.

4. Im Rahmen der gesellschaftlichen Debatte, welchen Programmauftrag die öffentlich-rechtlichen Sender in Zukunft erfüllen sollen, bekräftigt der WDR-Rundfunkrat erneut seine Rolle.

5. Die Entwicklungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk unterliegen ständig einer starken Diskussion. Die Hör- und Sehgewohnheiten der Bevölkerung haben sich sehr gewandelt, und somit ist die Werbung um junge Konsumenten (14 – 30 Jahre) eine stetige Aufgabe. Ebenso im Fokus der Angebote stehen die bis 60-Jährigen.

6. Die auch in der letzten Legislaturperiode immer wieder aufgetretenen Themenblöcke, die insbesondere ältere Fernsehzuschauer*innen angehen, wie unausgewogene Ton- und Musikuntermalung, Sprecherunklarheiten und der Wunsch nach annehmbaren Sendezeiten, fanden wenig bis kein Interesse der Verantwortlichen. Hier ist auch zukünftig besondere Aufmerksamkeit vonnöten.

7. Über die Höhe des Rundfunkbeitrags wurde auch im Jahr 2021 gestritten. Die Finanzierbarkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bleibt aktuell.

8. Die Eigendarstellung der ARD und des ZDF wurde wiederum unterstrichen. Obwohl beide Sender öffentlich-rechtliche Anstalten sind, legt man auch zukünftig Wert auf ein eigenes Profil.

Zu 8. Alter mit Mobilität im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

- DB Regio NRW
- Fahrgast-Beirat Keolis
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
- Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
- Beirat Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)
- Landesverkehrswacht NRW

Insgesamt nimmt das Thema Mobilität im Alter gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Dies spiegelt sich auch in der zunehmenden Anzahl von Anträgen an die Mitgliederversammlungen in den vergangenen Jahren.

Die LSV NRW ist bei der Weiterentwicklung eines Mobilitätskonzeptes auf der Landesebene und in den Verkehrsverbünden sowie im Zweckverband NWL engagiert. Dazu hat sie im Jahr 2020 ein Positionspapier herausgegeben.

die nicht technikerfahren sind oder sich ein Smartphone nicht leisten können bzw. nicht leisten wollen.

Darüber hinaus sind Anstrengungen zu unternehmen, die Unübersichtlichkeit bei den aktuellen Fahrgastinformationen an den Bahnhöfen und Haltestellen vor Ort zu beseitigen. „Mal gibt es eine Information, mal nicht und wenn es sie gibt, überschlagen sich Aufgabenträger, Verkehrsverbünde, Verkehrsbetriebe, DB Stationen und die Service AG (unter Verwendung unterschiedlicher Techniken) mit eigenen Durchsagen und Online-Informationen, die – wenn man Glück hat – inhaltlich übereinstimmen", so die Schilderung eines erfahrenen Nutzers.

Spätestens mit Einführung des RRX (Rhein-Ruhr-Express, s. www.rrx.de), bei dem erstmals verschiedene Eisenbahnunternehmen auf einer zentralen Verkehrsachse des Landes unterwegs sind, wird deutlich, wie rückständig und unangemessen das derzeitige Informationsgebaren (insbesondere im landesweiten SPNV) in NRW ist. Genau dieses Informationsgebaren geht an den Kunden*innen vorbei und führt dazu, dass mancher entmutig auf die Nutzung des Nahverkehrs verzichtet.

Unsere Forderung nach *Einheitlichkeit* steht zudem in enger Verbindung zum dringend notwendigen Klimaschutz. Dafür müssen angemessene Anreize geschaffen werden, damit die gewaltige Anzahl der täglichen Pendler*innen endlich echte Chancen erhalten, um in den entsprechenden ÖPNV oder SPNV zu wechseln.

Verstärkte Mitwirkung

Echte Teilhabe erfordert schließlich, neben den bestehenden Jours fixes mit den SPNV-Aufgabenträgern und Verkehrsverbünden, auch eine verstärkte Mitwirkung aller in NRW im Nahverkehr tätigen Eisenbahnunternehmen.

Für den dazu erforderlichen Informationsaustausch eignen sich in besonderer Weise Fahrgastbeiräte, wie sie mancherorts im ÖPNV schon eingerichtet wurden. Im SPNV besteht eine solche Einrichtung bislang ausschließlich bei Keolis (eurobahn), einem privaten Anbieter. Wir fordern die Einrichtung von Fahrgastbeiräten bei allen Eisenbahnbetrieben im Nahverkehr unter Einbeziehung von Seniorenvertreter*innen.

Bitte beachten Sie!

Auch wenn in diesem Positionspapier der Fokus vor allem auf den ÖPNV und den SPNV gerichtet ist, verstehen wir Mobilität umfassend inklusive Fußgängerinnen, Fahrräder, Pedelecs, E-Bikes, ÖPNV, SPNV, öffentlicher Fernverkehr sowie PKW und Motorräder.

Landesseniorenvertretung NRW e. V.
Dunantstraße 30, 48151 Münster
Tel: (02 51) 21 20 50
E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Positionspapier zur Mobilität in NRW

beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und beim Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in NRW

Seniorenvertretungen sind dabei und gestalten mit!

Zum Fahrgast-Beirat Keolis (eurobahn)

Keolis, eine Tochter der französischen SNCF, beendet ihren Regionalbahnverkehr in Deutschland Ende 2021. Die Züge unter dem Namen Eurobahn werden aber ohne Einschränkung bis zum Ende der jeweiligen Verträge weiterfahren. Somit endet auch der bestehende Fahrgastbeirat, dem die Landesseniorenvertretung seit 2016 angehörte.

Aufgrund dieser Entwicklung, auch ausgelöst durch die Coronapandemie, fanden schon 2021, auch auf Nachfrage, keine Sitzungen des Fahrgastbeirats statt. Wir bedauern diese Entwicklung und hoffen auf einen neuen und ebenso offenen Betreiber des regionalen Bahnverkehrs.

Zu den Jours fixes mit den überregionalen Verkehrsverbünden und mit dem Zweckverband NWL

- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
- Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)*

Im Jahr 2021 fand ein Jour fixe mit dem Nahverkehr Rheinland in Köln statt. Dieser Jour fixe fand in Form einer Hybridveranstaltung statt. Damit waren verschiedene Seniorenvertretungen in Präsenz vor Ort und weitere Teilnehmende der Geschäftsführung sowie bekannte Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in Präsenz oder per Video anwesend. Die geplante Zeit war nicht ausreichend, um alle Themen intensiv zu bearbeiten. Insgesamt waren alle Teilnehmenden sehr zufrieden mit dem Austausch. Ein baldiges Anschlusstreffen ist geplant. Jours fixes mit dem VRR und NWL fanden aufgrund der Coronapandemie nicht statt. Auch der Versuch einer Workshop-Staffel mit den NWL ist leider gescheitert. Die geplanten Workshops zu verschiedenen Themen wurden abgesagt. Wir hoffen auch hier auf eine Fortsetzung der Arbeit im Jahr 2022.

Zum Beirat Verkehrsverbund Ostwestfalen Lippe (VVOWL)

Der VVOWL ist Mitglied im Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)*.

Seit 2021 ist die Landesseniorenvertretung NRW im Beirat des VVOWL vertreten. Aufgabe des Beirats ist es, die Ziele des VVOWL, den ÖPNV und die Mobilität in Ostwestfalen-Lippe insgesamt aktiv mitzugestalten und zu fördern – nachhaltig, engagiert und kompetent. Er wirkt dabei aktiv bei allen regionalspezifischen SPNV-Belangen mit. Die vier Sitzungen des Beirats VVOWL fanden im Jahr 2021 in verschiedenen Formen, per Videokonferenz, als Hybridveranstaltung und in Präsenz, statt. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, in die die LSV NRW die Belange der Älteren gut einbringen konnte.

Zur Landesverkehrswacht (LVW)

Der VVOWL ist Mitglied im Zweckverband Diese Kooperation ist bedeutsam für die LSV NRW, denn zum Erhalt und der Förderung der persönlichen Mobilität im Verkehr ist diese Zusammenarbeit unabdingbar. Die im Jahr 2018 von der LSV NRW in Kooperation mit der Landesverkehrswacht vereinbarte »Gemeinsame Erklärung« steht weiterhin zur Nutzung und Umsetzung am Ort auf der Homepage der LSV NRW zur Verfügung. Die Inhalte dieser Erklärung beziehen sich auf das gemeinsame Anliegen der Verbände: Mobilitätssicherung von Menschen in höheren Lebensaltern mit allen dazu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Mitte des Jahres 2021 wurde in einem Gespräch mit der LVW eine vertiefende Zusammenarbeit vereinbart. Um dies zu erreichen, wurde neben diversen Vereinbarungen (z. B. die Zurverfügungstellung einer informativen Broschüre zur Mobilität Älterer, eine Seite in der Nun Reden Wir zur LVW etc.) die Einladung der LVW gerne angenommen und Edeltraut Krause vom Vorstand der LSV NRW wurde für die Mitgliedschaft in den Beirat der LVW entsandt.

Die Angebote der LVW sind vielfältig und für Seniorenvertretungen attraktiv. Auf der Homepage der LVW können sie abgefragt werden: https://www.landesverkehrswacht-nrw.de.

Am Ort empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme mit der jeweils zuständigen Verkehrswacht. Auch diese Informationen können auf der Homepage abgerufen werden!

Zu 7. Alter und Pflege

- Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) Nordrhein-Westfalen
  - AG Wohn- und Teilhabegesetz (§ 17)

- Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied

Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) Nordrhein-Westfalen

Der Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) hat die Aufgabe, die Landesregierung bei sämtlichen Fragen der Alten- und Pflegepolitik im Sinne des Alten- und Pflegegesetzes NRW zu beraten und dabei Empfehlungen abzugeben.

Aufgrund der Coronapandemie fanden im Jahr 2021 keine Sitzungen des LAP statt. Gegen die Absage der Termine dieses Gremiums hatte sich die LSV NRW deutlich ausgesprochen. Die Mehrheit der Mitglieder des LAP entschied sich aber für die Absage der Termine im Jahr 2021.

Die Argumentation der LSV NRW für die Durchführung der Sitzungen bezog sich auf folgende Aspekte: Gerade in der Coronapandemie gab es sehr viele Themen, die insbesondere im LAP hätten besprochen werden sollen. Die Situation in den Pflegeeinrichtungen gehörte zu den wichtigsten Gesprächsthemen im Sinne der Betroffenen. Mit dem Angebot von Sitzungen zum Austausch wären mehr Transparenz, Verständnis und vielleicht auch bessere Lösungen möglich gewesen. In jedem Fall wäre Partizipation praktiziert worden.

Zur Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied

Die Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP) ist Träger des Instituts für Pflegewissenschaft (IPW) an der Universität Bielefeld. Die LSV NRW ist Mitglied im Vorstand und im Beirat. Durch die Zusammenarbeit mit diesem Institut hat die LSV NRW einen sehr direkten und umfassenden Kontakt zu neuen Erkenntnissen der Pflegewissenschaften, des Entlass- und Überleitungsmanagements sowie der Qualitätskontrolle im Bereich der Pflege. Das Institut ist an maßgeblichen Studien beteiligt und agiert partizipativ.

Zu 8. Sicherheit
Landespräventionsrat (LPR) NRW (Justizministerium)

Der Landespräventionsrat berät als unabhängiges Gremium die Landesregierung bei Fragen der Kriminalprävention. Er wird von der Landesregierung eingesetzt. Dem LPR gehören Vertreterinnen und Vertreter aus den Landesministerien an sowie Fachleute und Vertreterinnen und Vertreter von staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen, Organisationen, Verbänden und Vereinen. Die Geschäftsführung des Landespräventionsrats hat das

Ministerium der Justiz in NRW. Dem Landespräventionsrat (LPR) gehören Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen an. Jürgen Jentsch ist als ordentliches Mitglied urkundlich berufen und nimmt für die LSV NRW an den Sitzungen und externen Tagungen teil. In den dort gebildeten Ausschüssen werden präventive Maßnahmen geplant und durchgesetzt. Jürgen Jentsch ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft »Prävention von Internet- und Computerkriminalität« des Innenministeriums. Aufgrund der Coronapandemie fanden im Berichtsjahr 2021 außer einer Arbeitskreissitzung im November nur zwei Veranstaltungen statt:

- Am 10. und 11. Mai: Digitaler Kongress: 26. Deutscher Präventionstag
- Am 01. Dezember: Präventionsatlas NRW: Vorstellung Spotlight Dezember 2021 – Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk

Anfang des Jahres 2021 wurde die Präventionsbroschüre zur Abwehr von Telefonbetrügereien vom LPR vorstellt. Die Mitglieder der LSV NRW wurden mit dieser informativen, stark nachgefragten Broschüre versorgt. Zudem ist die Broschüre von der Homepage der LSV NRW abrufbar.

Zu 9. Alter in der Wissenschaft

- Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund
- Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik e. V. (FoGera), Düsseldorf

Zur Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund

Die institutionelle Förderung des Instituts für Gerontologie, deren Trägerverein die FfG ist, wurde ab dem Jahr 2019 eingestellt. Im Jahr 2021 besteht eine Förderung über das Projekt »Angebote, die ankommen: Bürgerfreundliche Gestaltung von Beratung, Unterstützung und Hilfe im Alter« bis ins Jahr 2022, das vom MAGS NRW finanziert wird. In den Projektbeirat ist die LSV NRW eingebunden entsprechend der vom Institut für Gerontologie kontinuierlich praktizierten partizipativen Forschung.

Da diese Finanzierung projektgebunden ist, stellt sie naturgemäß keine Alternative zur grundlegenden institutionellen Förderung dar. Das Institut ist somit weiterhin mit der Akquise neuer finanzieller Grundlagen beschäftigt – neben der Projektarbeit. In der Coronapandemie ist diese Notwendigkeit erschwert, gleichwohl aufgrund des Engagements des Instituts immer wieder erfolgreich. Dennoch bleibt die Finanzierung weiterhin ein kräftebindendes Arbeitsfeld. In einer Zeit wie der Coronapandemie wird noch einmal überdeutlich, welch große Politikaufgabe das Themenfeld Alter darstellt und wie bedeutsam dazu alle Kräfte aus der Praxis, aber auch aus der sie stützenden Wissenschaft sind. Die LSV NRW setzt sich vor diesem Hintergrund fraglos für den Fortbestand des Instituts für Gerontologie, eines ausgewiesenen

Forschungsinstituts mit deutlichem Praxisbezug, ein.

Die Zusammenarbeit mit der FfG gestaltete sich auch im Jahr 2021 positiv und impulsgebend. Der Arbeits- und Forschungsplan 2021/2022 gibt einen umfassenden Überblick über zukunftsweisende Ziele und Vorhaben des Instituts.

Aus Sicht der LSV NRW ist die Zusammenarbeit mit der FfG besonders mittels der Anbindung der wissenschaftlichen Beraterin der LSV NRW, Barbara Eifert, bedeutsam. Über diese Stelle erfährt die LSV NRW maßgebliche Unterstützung und Ermöglichung ihrer Arbeit. Deren Anbindung an die FfG bringt der Beraterin und damit auch der LSV NRW zudem fachlichen und wertvollen Input. Da sich die LSV NRW ehrenamtlich in einem professionellen Umfeld bewegt und sich dort bewähren muss, sind dies wichtige Voraussetzungen für den Erfolg ihrer Arbeit.

Zum Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik e. V. (FoGera), Düsseldorf

Zum Ende des Jahres 2021 beendet das Forschungsinstitut für Geragogik (FoGera) seine Arbeit. Die durch FoGera initiierten Projekte und deren Ergebnisse sind immer wieder Bestandteil in der Praxis der Altenarbeit. Das besondere Anliegen von FoGera, nämlich die Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis mit dem Ziel einer Stärkung von selbstbestimmtem und partizipationsförderndem Lernen voranzubringen, erfährt auf diese Weise in der Gegenwart und sicher auch in der Zukunft Umsetzungsrelevanz.

Zu 10. Kooperationen der LSV NRW

- Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)
- Team Nachhaltigkeit, Wuppertal
- Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR)

Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)

Seit 2001 besteht in Nordrhein-Westfalen, bisher einmalig in Deutschland, die Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen. Unter der Federführung der LSV NRW treffen sich deren Vertreter und Vertreterinnen in der Regel zweimal im Jahr, um über seniorenpolitisch relevante Themen zu diskutieren, aber auch um gemeinsame Aktivitäten zu beschließen.

Da es auf der Landesebene kein Gremium gibt, in dem sich die Organisationen, die in der LAGSO Mitglied sind, treffen, stellt sie ein wichtiges Bindeglied im Austausch zwischen der LSV NRW und diesen politischen Akteuren in der Altenpolitik dar. Nur in dieser Form können die unterschiedlichen Sichtweisen miteinander diskutiert und Gemeinsamkeiten erzielt werden.

Glücklicherweise konnte im Berichtsjahr 2021 ein Treffen der LAGSO in Präsenz stattfinden: am 18. Oktober im Begegnungszentrum der AWO in Gelsenkirchen. Beim Austausch über die Auswirkungen der Coronapandemie standen die Themen Pflege, Armut, Einsamkeit und Digitalisierung im Vordergrund. Beschlossen wurde, gemeinsame Wahlprüfsteine für die Landtagswahl am 15. Mai 2022 zu verfassen.

Tabelle 10: Mitglieder der LAGSO 2021

Institution	Name
Landesseniorenvertretung NRW e. V.	Jürgen Jentsch, Hans-Werner Koch
Seniorenverband BRH	Hans Burggraf
DBB NRW	Guido Arens
DGB Bezirk NRW	Werner Mushold
GEW Landesverband NRW	Annegret Caspers
KAB Landesarbeitsgemeinschaft NRW	Karl-Heinz Does
LAG Altenpolitik Bündnis 90/Die Grünen	Ruth Sauerwein
LIBERALE SENIOREN NRW	Max Marnet
Senioren-Union NRW	Reinhard Maly
SPD AG 60 plus NRW	Wilhelm Trippe
ver.di NRW	Sofia Peters

In Präsenz: Die Mitglieder der LAGSO am 18. Oktober 2021 bei der AWO in Gelsenkirchen

Zum Team Nachhaltigkeit, Wuppertal

Im Berichtsjahr 2021 fanden zwei digital durchgeführte Sitzungen des Teams Nachhaltigkeit statt. An der ersten Sitzung konnte die LSV NRW teilnehmen. In der ersten Sitzung, die im Juli stattfand, ging es um einen Austausch der beteiligten Organisationen bzw. deren Vertreterinnen und Vertreter. Die Organisationen sind in einer großen Bandbreite vertreten. Für die LSV NRW bestehen so Möglichkeiten, Kontakte aufzunehmen und Ansprechpartner/innen zu finden.

Inhaltlich wurde ein Projekt mit dem Wuppertaler Institut vorgestellt, mit dem es die Nachhaltigkeit der Landesverwaltungen (über 500 Behörden gibt es in NRW!) untersuchen will. Hierzu wurden Untersuchungsbereiche und Indikatoren dazu vorgestellt.

Es handelt sich um ein Forschungsprojekt, das ausschließlich innerbehördlich untersuchen will, wie Nachhaltigkeit in der Verwaltung praktiziert werden könnte. Für die LSV NRW ist es interessant zu erfahren, welche Bereiche und Indikatoren dort gefunden werden. Als künftig zu diskutierendes Thema hat die LSV NRW auch die Haltungen und den Umgang von Behörden zum Beispiel gegenüber ehrenamtlichen Akteuren als Aspekt der Nachhaltigkeit eingebracht. Nach Ansicht der LSV NRW kann es nicht allein um innerbehördliche Nachhaltigkeit gehen, sondern gemäß dem von ihr vertretenen Nachhaltigkeitsziel 10 »Verringerung von Ungleichheit« auch um die Außenwirkungen von Behörden auf dieses Ziel der Nachhaltigkeit.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklungen (Sustainable Development Goals SDGs) lauten:

***(1)** Keine Armut, **(2)** Null Hunger, **(3)** Gute Gesundheit und Wohlbefinden, **(4)** Qualitativ hochwertige Bildung, **(5)** Gleichstellung der Geschlechter, **(6)** Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen, **(7)** Bezahlbare und saubere Energie, **(8)** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, **(9)** Industrie, Innovation und Infrastruktur, **(10)** Verringerung von Ungleichheit, **(11)** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **(12)** Verantwortungsvoller Konsum und Produktion, **(13)** Klimaschutz, **(14)** Leben unter Wasser, **(15)** Leben an Land, **(16)** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, **(17)** Partnerschaften für die Ziele.*

Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR)

ZWAR hatte im Jahr 2020 einen Neustart begonnen. Zu diesem Neustart gehören umfängliche Beratungsangebote für Kommunen sowie das Pilotprojekt »Train the Trainer – Qualifizierung digitaler Themenchampions für ältere Menschen in NRW«. Zielgruppe des Projekts zur Stärkung der digitalen Kompetenz Älterer sind Frauen und Männer, die 55 Jahre oder älter sind und zu den 80 ZWAR-Netzwerken im Land gehören. Wer mehr dazu erfahren möchte, siehe: www.zwar-org.de. Leider konnte der Termin der Mitgliederversammlung im Jahr 2021 wegen einer Terminüberschneidung seitens der LSV NRW nicht wahrgenommen werden. In den Kommunen, in denen ZWAR-Gruppen und Seniorenvertretungen bestehen, finden Kooperationen in der Altenpolitik statt.

Zu 11. Wohnen und Quartier

Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein-Westfalen

Das Betreute Wohnen – in seinen vielfältigen unterschiedlichen Ausprägungen – ist für ältere Menschen eine Perspektive, wenn sie alleine nicht mehr in ihren bisherigen Wohnverhältnissen zurechtkommen. Allerdings fehlten in Nordrhein-Westfalen – wie in anderen Ländern auch heute noch – lange Zeit klare und anerkannte Qualitätsanforderungen für diese Form des Wohnens. Deshalb bildete sich 2004 das Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen aus Experten der Bau- und Wohnungswirtschaft, der Handwerkskammern, der Mieter- und Verbraucherverbände wie auch aus der Wissenschaft sowie aus Vertretern von Kommunen, um einheitliche Kriterien für das Qualitätssiegel Betreutes Wohnen zu erarbeiten. Das Kuratorium wird durch den Vorstand, der mit Vertretern der Verbraucher und der Anbieter besetzt ist, vertreten und durch einen Fachbeirat in seiner Arbeit begleitet.

Das Qualitätssiegel kann sowohl für existierende Bauten als auch für Neubauten erworben werden. Es wurden Qualifikationskriterien als Standardvorgaben zusammengestellt, die einem Bewerber für das Qualitätssiegel zugeleitet werden und nach denen begutachtet wird. Das Spektrum umfasst die Bereiche »Bauwerk, Umfeld, Serviceangebote und Vertragsgestaltung«.

Das Institut InWIS (Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung) betreut und berät die Antragsteller vor und während der Bauphase und nimmt auch die Begutachtung vor. Anschließend entscheidet das Kuratorium nach Vorlage des Prüfberichts über die Siegelvergabe. Hans-Werner Koch vertritt die LSV NRW im Kuratorium.

Es wird darauf geachtet, dass die Wohnqualität und Sicherheit für ältere Menschen mit leichten Einschränkungen in ihrer Mobilität und in ihrem Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen in ihrer Wohnung und im gesamten Wohnkomplex ausreichend gewährleistet ist. Werden Risiken, Komfortmängel oder z. B. fehlende Betreuungs- oder Unterstützungsmöglichkeiten als nicht vertretbar eingestuft, kann das Siegel nicht erteilt werden. Auf der Internetseite des Kuratoriums unter www.kuratorium-betreutes-wohnen.de sind weitere Informationen zu finden.

3.4 Gremienarbeit auf der Bundesebene

Neben den Gremien auf der Landesebene arbeiten Vorstandsmitglieder der LSV NRW auf der Bundesebene in folgenden Gremien mit:

Tabelle 11: Gremien auf der Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)	Ingrid Dormann (Delegierter MV)
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO)	
Fachkommission Aktuelle Seniorenpolitik	Ingrid Dormann (im Auftrag der BAG LSV)
Verbundprojekt Digitalkompass	Jürgen Jentsch (von der BAGSO berufen)
Arbeitsgruppe Internationales	Ingrid Dormann
Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e. V. (BIVA)	Brigitte Köster

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)

Auf der Bundesebene ist die LSV NRW in die BAG LSV eingebunden. Die BAG LSV ist als Bundesorganisation eines der Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO).

Die BAG LSV stellt den Zusammenschluss der 16 Landesseniorenvertretungen auf der Bundesebene dar. Die Basis bilden ca. 1.300 Seniorenvertretungen auf kommunaler Ebene mit schätzungsweise ca. 32.500 Mitgliedern. Die BAG LSV ist die inhaltliche (nicht die rechtliche) Nachfolgeorganisation der 2003 aufgelösten Bundesseniorenvertretung (BSV). Sie arbeitet rein ehrenamtlich. Die Delegierte der LSV NRW ist Vorstandsmitglied Ingrid Dormann.

In der Mitgliederversammlung der BAG LSV am 12. und 13.03.2020 wurde der amtierende Vorstand gewählt:

- **Vorsitzende:** Helga Engelke (Hessen)
- **Stellvertretende Vorsitzende:** Angelika Küstermann (Sachsen-Anhalt)
- **Schatzmeister:** Dr. Andreas Weichelt (Bremen)
- **Schriftführer:** Peter Schildwächter (Schleswig-Holstein)
- **Beisitzer:** Hermann Lappus (Bayern)
- **Kassenprüfer/in:** Nora Jordan-Weinberg (Baden-Württemberg) und Heinz Schöndorf

Im Berichtsjahr 2021 fand am 10. und 11. November in Magdeburg eine Arbeitstagung

mit einem Austausch der teilnehmenden Landesseniorenvertretungen über deren aktuelle Tätigkeiten statt.

Leider existiert weiterhin keine hinreichende Grundlage für die gebotene Sacharbeit mittels einer angemessenen Förderung aus öffentlichen Mitteln. Über ein Umlageverfahren zahlen die Landesseniorenvertretungen ab 2016 einen Beitrag von 200 Euro pro Jahr an die BAG LSV.

In Anbetracht der Bedeutung und einzigartigen Struktur der Organisation ist dies eine verschenkte Chance für die unabhängige politische, demokratiestärkende Teilhabe älterer Menschen auf der Bundesebene.

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen ist über ihren Bundesverband, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV), Mitglied in der BAGSO. Darüber hinaus bestehen auf der Arbeitsebene eine gute Kooperation und ein guter Austausch mit der BAGSO.

Im Berichtsjahr 2021 wurde **Dr. Regina Görner** zur neuen Vorsitzenden der BAGSO gewählt. **Franz Müntefering** der von 2015 bis 2021 Vorsitzender der BAGSO war, war nicht mehr zur Wahl angetreten. Der neuen Vorsitzenden gratulierte die LSV NRW und beim scheidenden Vorsitzenden dankte herzlich.

Mitarbeit in den Fachkommissionen der BAGSO

Die Mitarbeit der BAG LSV in den Fachkommissionen der BAGSO wurde 2020 neu festgelegt. In der Mitgliederversammlung der BAG LSV im März 2020 wurde Ingrid Dormann in die Fachkommission »Aktuelle Seniorenpolitik« entsandt.

Darüber hinaus ist der Vorsitzende der LSV NRW Jürgen Jentsch direkt von der BAGSO in den Projektbeirat zum Verbundprojekt »DigitalKompass« berufen.

Festgehalten werden kann: Die Mitarbeit in den Gremien der BAGSO ist für die BAG LSV und die Landesseniorenvertretung NRW eine wichtige Möglichkeit, seniorenpolitische Themen mitzugestalten und einen großen Fundus an Informationen zu nutzen. Die Zusammenarbeit zwischen BAG LSV und BAGSO ist ein wichtiger Baustein für die Vertretung der Älteren auf Bundesebene und muss über die Fachkommissionen hinaus auf solide Beine gestellt werden. Hier besteht Handlungsbedarf.

Zum Verbundprojekt »DigitalKompass«

Mit Förderung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) entwickeln die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und Deutschland sicher im Netz (DsiN) ein neues Portal, das kostenlose Lehrunterlagen, Tipps und Hilfen im Materialkompass bereitstellt sowie Multiplikatoren über digitale Stammtische zusammenführt. Jürgen Jentsch, der von der BAGSO in dieses Gremium berufen wurde, begleitet das auf drei Jahre geförderte Projekt in einem dafür von der BAGSO eingerichteten Beirat.

Damit auch Ältere den Weg in die digitale Zukunft finden, bietet der »DigitalKompass« barrierefreie Anwendungen und Möglichkeiten an. Eine große Materialfundgrube unter www.digital-kompass.de bietet zahlreiche Handreichungen, Übungsaufgaben und Informationen an. Dabei spielt besonders die Sicherheit im Netz eine große Rolle. Durch das »Netzwerkdurchsetzungsgesetz« besteht die Hoffnung, dass kriminelle Handlungen im Netz besser verfolgt und geahndet werden.

! Übrigens

Als einen weiteren Baustein für das ›Dabeisein der Älteren mit Sicherheit im Netz‹ gibt es nun den sogenannten ›Digitalen Engel‹. Ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, durchgeführt von »Deutschland sicher im Netz e. V.« (DsiN), einem gemeinnützigen Bündnis, das Verbraucher und kleinere Unternehmen im sicheren und souveränen Umgang mit der digitalen Welt unterstützen will. Der ›Digitale Engel‹ ist ein Bus mit kompetenten Ansprechpartnern/innen, um Älteren am Ort Tipps und Tricks zum sicheren Einsatz digitaler Möglichkeiten im Alter aufzuzeigen. Informationen über das Projekt mit den Stationen, die der Bus anfährt, unter: DIGITALER-ENGEL.ORG oder info@digitaler-engel.org

Zur Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung (BIVA)

Die BIVA ist die einzige bundesweite Interessenvertretung für Menschen, die Wohn- und Betreuungsangebote im Alter und bei Behinderung in Anspruch nehmen. Vor diesem Hintergrund ist die LSV NRW Mitglied der BIVA.

Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie hat sich die BIVA dankenswerterweise erneut für die Menschen in Pflegeeinrichtungen eingesetzt. Dafür dankt die LSV NRW der BIVA nochmals herzlich! Die Situation in den Pflegeeinrichtungen war lange vor der Coronapandemie – unabhängig vom Engagement und vom Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen – kritikwürdig. In der Coronapandemie haben die ohnehin schwierigen Bedingungen zu Verschärfungen der Situation geführt. Hier müssen dringend Veränderungen erfolgen. Die BIVA tritt dafür ein, und darin unterstützt

sie die LSV NRW! In diesem Zusammenhang steht auch die Mitwirkung von Ulrike Kempchen am AK Pflegeversicherung der LSV NRW im Herbst 2021.

Bereits im Frühjahr hatte Dr. David Kröll von der BIVA in einem Artikel der Nun Reden Wir, Nr. 112, die Position der BIVA zur Pflegereform aufgezeigt.

3.5 Stellungnahmen und Positionen

Mit der Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen oder innerhalb von Gremien sowie durch die Teilnahme an Anhörungen wirkt die LSV NRW aktiv an der Gestaltung der Landespolitik und -gesetzgebung mit.

Zu den Stellungnahmen wird die LSV NRW gebeten und zu den Anhörungen im Landtag eingeladen. Im Vorfeld von Gesetzesvorhaben wie etwa bei den Änderungen zum Pflegegesetz NRW oder zum Wohn- und Teilhabegesetz war und ist die LSV NRW aktiv beteiligt. Alle bisherigen Stellungnahmen sind auf der Internetseite der LSV NRW www.lsv-nrw.de abrufbar. Folgende Stellungnahmen gab die LSV NRW im Jahr 2021 ab:

- Stellungnahme der Landesseniorenvertretung NRW e. V. (LSV NRW) zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) sowie des Ausführungsgesetzes zum Neunten Buch Sozialgesetzbuch
- Stellungnahme der Landesseniorenvertretung NRW e. V. (LSV NRW) zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der medienbruchfreien Digitalisierung
- Stellungnahme der Landesseniorenvertretung NRW e. V. (LSV NRW) zum Entwurf einer Verordnung über notwendige Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder (StellplatzVO)
- Stellungnahme der Landesseniorenvertretung NRW e. V. (LSV NRW) zum Entwurf der Neufassung des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen (Teilhabe- und Integrationsgesetz – TIntG)
- Stellungnahme der Landesseniorenvertretung NRW e. V. (LSV NRW) zum Entwurf eines Gesetzes zur Einführung eines Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen sowie zur Änderung des Straßen- und Wegegesetzes

3.5.1 Positionen und ausgewählte Beiträge sowie Teilnahmen im Jahr 2021

- Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl gemeinsam mit dem Landesjugendring
- Nach dem Beschluss in der Mitgliederversammlung wurde das Positionspapier zur Neufassung der Pflegeversicherung herausgegeben
- Der Vorsitzende der LSV NRW nahm an der Gedenkstunde für die Opfer der Coronapandemie am 30. Juni im Landtag in Düsseldorf teil
- Im Rahmen einer Publikation des Landtags anlässlich 75 Jahre Landtag Nordrhein-Westfalen ist die LSV NRW mit einem Statement zur Bedeutung des Landesparlaments für die Demokratie vertreten

3.6 Kooperationen und Aktivitäten

Neben der Arbeit in institutionalisierten und etablierten Gremien (s. Tabelle 9, Seite 32 ist die LSV NRW durch Aktionen, Gespräche und vielfältige Kooperationen auf der Landesebene aktiv und vernetzt. Nachfolgend werden exemplarische Kooperationen mit den damit verbundenen Inhalten und Aktivitäten aufgeführt.

Starke Mitgliederorganisation: Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen

Maßgebliche Kooperationspartner innerhalb der LSV NRW sind die Mitglieder (s. Kapitel 1), die kommunalen Seniorenvertretungen.

Zu verschiedenen Themen hat sich der Vorstand – insbesondere für die Anträge der Mitgliederversammlung – auf der Landesebene eingesetzt.

Landtagsfraktionen sind Ansprechpartner der LSV NRW

Die Fraktionen im Landtag sind Ansprechpartner der LSV NRW, daher werden turnusmäßig Gespräche mit ihnen geführt. Mit der »Recklinghäuser Resolution« hatte sich die LSV NRW 2019 an die Fraktionen des Landtags gewandt. Bis zum Jahr 2021 erfolgte darauf keine Reaktion. So wird das Thema nochmals aufgegriffen werden müssen. Sobald dies möglich ist, sollen im Jahr 2022 dazu und zum nachfolgenden Thema Gespräche mit den Fraktionen stattfinden.

Es bleibt unser Thema: Einbindung kommunaler Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung (GO) NRW

Maßgebliche Kooperationspartner innerhalb der LSV NRW sind die Mitglieder (s. Kapitel 1), die kommunalen Seniorenvertretungen.

Zu verschiedenen Themen hat sich der Vorstand – insbesondere für die Anträge der Mitgliederversammlung – auf der Landesebene eingesetzt.

Im November 2016 wurde vom Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen innerhalb des Gesetzes zur Stärkung der Partizipation auf Kommunalebene auch der § 27a verabschiedet und neu in die GO eingefügt:

»§ 27a Interessenvertretungen, Beauftragte
Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden.«

In der Gesetzesbegründung wurde klargestellt, dass es der Gemeinde als Ausfluss ihrer Organisationshoheit freigestellt ist, für spezifische gesellschaftliche Gruppen Interessenvertretungen, Beiräte, Kommissionen oder Beauftragte zu bestellen, die nicht den Vorschriften der Gemeindeordnung über die Bildung von Ausschüssen unterworfen sind. Damit bleibt die Freiwilligkeit der Ein- oder Nichteinrichtung von Seniorenvertretungen für die Kommunen bestehen. Damit führt dieser Paragraf in der Praxis zu Irritationen, denn er wird oftmals als Abwehr im Sinne von »Wir müssen ja nicht« bewertet. Dies muss – nachdem die neue Landesregierung den Kommunen die Verantwortung für die Teilhabe der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zurückübertragen hat – zu einer neuen Bewertung des Landtags führen.

In den für das Jahr 2020 und 2021 vorgesehenen Gesprächen war dieses Thema geplant, leider wurde aus bekanntem Grund daraus nichts. Im Jahr 2022 soll dies nachgeholt werden – auch mit den Erfahrungen, die die LSV NRW aus der sogenannten ›Bürgermeisteraktion‹ im Jahr 2020 gewonnen hat.

Die LSV NRW wird das Thema selbstverständlich im Blick behalten, allein die kontinuierlich dazu eingebrachten Anträge der Mitgliederversammlungen bieten Anlass dazu. Hinzu kommt, dass der Beschluss zur Stärkung des § 27a GO seitens des Landesbehindertenrates Anfang 2022 zu erwarten ist. Damit wird auch die Position der LSV NRW zu diesem wichtigen Thema unter Partizipationsaspekten gestärkt.

Notwendig, aber wenig praktiziert: Kommunale Altenberichterstattung

Obwohl der Anstieg der immer älter werdenden Bevölkerung gar nicht zu übersehen ist, läuft vielerorts die Entwicklung der grundlegenden Altenberichterstattung schleppend bzw. sie findet nicht statt. Gerade hier müssen in den Kommunen Entscheidungen getroffen werden, um bedarfsorientiert zu handeln. Die örtlichen Seniorenvertretungen sind weiterhin gefordert, dazu entsprechende Aktivitäten in den Kommunen zu fordern. Gerade die Auswirkungen der Coronapandemie haben zum einen die Engagementbereitschaft gerade auch älterer Menschen gezeigt, zugleich aber auch die oftmals mangelhaften Strukturen auch in der Altenarbeit in den Kommunen sichtbar gemacht.

Landesmittel ermöglichen unabhängige Arbeit der LSV NRW

Grundsätzlich schafft die Förderung der Landesregierung für die LSV NRW die Möglichkeit, als Interessenvertretung älterer Menschen unabhängig zu wirken. Diese ermöglichende und selbstständigkeitsorientierte Förderung ist – insbesondere im Vergleich zu Landesseniorenvertretungen anderer Bundesländer – als vorbildlich und wegweisend zu bewerten. Die LSV NRW sieht in ihrer Aufgabenwahrnehmung einen Beitrag zur Teilhabestärkung älterer Menschen im Generationenverbund. Der Vorstand leistet hochengagierte ehrenamtliche Arbeit dazu. Diese Stärkung der Teilhabe älterer Menschen liegt im öffentlichen Interesse. Vor diesem Hintergrund stellt eine öffentliche Förderung folgerichtig eine Ermöglichung der Aufgabenwahrnehmung dar.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Die gute Kooperation mit dem für die LSV NRW zuständigen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) mit Minister Karl-Josef Laumann an der Spitze wurde fortgesetzt. Die gute Zusammenarbeit auf der Arbeitsebene konnte auch 2021 mit Thomas Hauberichs, Referatsleiter des Referats VI B 2: »Altenpolitische Infrastruktur, Teilhabe im Alter«, fortgesetzt werden. Damit hat die LSV NRW Ansprechpartner im MAGS. In der Mitgliederversammlung der LSV NRW im November 2021 in Essen übernahm Thomas Hauberichs die Wahlleitung bei den Nachwahlen zum Vorstand.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kooperation mit Claudia Middendorf, der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 2021 konnte Claudia Middendorf für eine Mitwirkung in einem Seminar der LSV NRW gewonnen werden. Diese Bereitschaft sowie die grundsätzlich offene Haltung der Beauftragten gegenüber den ihr entgegengebrachten Anliegen begrüßt die LSV NRW sehr und hebt das Engagement von Claudia Middendorf auch für ältere Menschen an dieser Stelle besonders hervor.

Kooperationspartner Forum Seniorenarbeit (beim KDA), am Standort Köln

Die Zusammenarbeit mit dem Forum Seniorenarbeit hat in der LSV NRW eine langjährige, verlässliche, konstruktive Tradition. An der digitalen Frühjahrsakademie des Forums Seniorenarbeit zum Thema »Teilhabe älterer Menschen im Sozialraum digital ermöglichen?! – Ideen und Projekte aus der Seniorenarbeit vor Ort« vom 17. bis 19. März 2021 nahm die LSV NRW im Berichtsjahr teil.

Mit Daniel Hoffmann und Christine Freymuth hat die LSV NRW kompetente und verlässliche Ansprechpartner beim Forum Seniorenarbeit. Beide konnten auch als Referenten für Seminare der LSV NRW gewonnen werden. Der Schwerpunkt des Forums Seniorenarbeit NRW liegt für den Zeitraum 2018 bis 2021 auf »Digitale Ideen für Sozialraum und Nachbarschaft«. Die LSV NRW profitierte auch im Jahr 2021 von der Unterstützung des Forums Seniorenarbeit insbesondere bei der Digitalisierung von Seminarangeboten. 2021 konnten in Kooperation der Landesseniorenvertretung und des Seniorenforums vier Seminare in digitaler Form angeboten werden.

Unter dem Titel »Rhetorik und Kommunikation in Zeiten von Videokonferenzen« fanden zwei Seminare mit großem Zuspruch im Februar und im März statt. Zwei weitere, ebenso gut nachgefragte Seminare unter dem Titel »Videokonferenzen veranstalten und moderieren« fanden im Juli und August 2021 statt. Neben der Seminarmitwirkung beteiligte sich die LSV NRW kontinuierlich an der Informationsplattform des Forums und an Veröffentlichungen zum Beispiel beim Themenmonat 12/2021 mit einem Beitrag zu den digitalen Blitzrunden der LSV NRW.

Info

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen: Das Forum bietet unter anderem Dialogveranstaltungen und Workshops zu digitalen Themen für interessierte Mitarbeitende aus Initiativen und Organisationen der Seniorenarbeit sowie Kommunen an. Inhalt der Veranstaltungen sind verschiedene digitale Werkzeuge und deren Nutzungsmöglichkeiten im beruflichen Kontext. Weitere Informationen können Sie ebenfalls auf der Website finden: *www.forum-seniorenarbeit.de*

»Immer dabei!« Ältere Lesben und Schwule in Nordrhein-Westfalen bei rubicon, Köln

Unter Coronabedingungen wurde die Kooperation zwar eingeschränkt, dennoch fortgeführt. Das vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt will die landesweite Seniorenarbeit für Lesben und Schwule verbessern. Zu den wesentlichen Aufgaben des Projektes gehören daher Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarkeit von alten Lesben und Schwulen, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, Unterstützung von Wohninitiativen, Zusammenarbeit mit Seniorennetzwerken und der Aufbau eines umfassenden Informationsangebotes im Internet.

Im Sommer 2021 nahm die wissenschaftliche Beraterin an einem Workshop in Präsenz in Köln teil. Bei diesem Workshop des Projektes ging es um die Arbeit und Mitwirkungsmöglichkeiten kommunaler Seniorenvertretungen.

rubicon. lesbisch, schwul, queer

Kooperationspartner Landesjugendring (LJR)

Die LSV NRW steht im Austausch mit der organisierten Jugend im Landesjugendring (LJR). Der Landesjugendring ist ein wichtiger Kooperationspartner der Landesseniorenvertretung, die die Lebensphase Alter im Generationenverbund versteht. Im Berichtsjahr kam es zu regelmäßigen, digital durchgeführten Treffen der Verbände. Die Formulierung gemeinsamer Wahlprüfsteine stand dabei vor allem auf der Tagesordnung. Diese Wahlprüfsteine mit dem Schwerpunkt Klima wurden den kommunalen Organisationen des LJR und den Mitgliedern der LSV NRW zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

PRESSEMELDUNG VOM 7. JULI 2021

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

landesjugendring nrw

GEMEINSAME FORDERUNG: PRO KLIMA, TEILHABE UND WAHLALTERABSENKUNG

Landesjugendring NRW und Landesseniorenvertretung NRW veröffentlichen gemeinsame Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl

Allein zahlenmäßig sind junge Menschen in Deutschland politisch auf die Solidarität der Älteren angewiesen. Deswegen veröffentlichen der Landesjugendring NRW und die Landesseniorenvertretung NRW zur Bundestagswahl 2021 gemeinsame Wahlprüfsteine.

Die demografische Entwicklung stellt auch Nordrhein-Westfalen vor eine große Herausforderung. Wie können wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft kinder- und jugendgerecht handeln und generationensolidarisch sein? Junge Menschen sind von politischen Entscheidungen und Entwicklungen langfristig betroffen, ältere Menschen sind oft nicht mehr in diese Entscheidungen einbezogen. Daher ist uns die Sicherung und Stärkung von Teilhabe altersunabhängig sehr wichtig!

Politik ist dann zukunftsfähig, wenn sie sich an den Bedürfnissen junger Menschen orientiert und ältere Menschen einbezieht. Eine Eigenständige und Einmischende Jugend- sowie Altenpolitik verfolgt den Grundsatz, dass Jugend- und Altenpolitik Querschnittsthemen sind und daher nicht nur in einem Ressort zu verhandeln sind. In diesem Zusammenhang ist die Absenkung des Wahlalters nicht allein für junge Menschen stärkend, sondern für die Demokratie insgesamt.

Daher setzen sich der Landesjugendring NRW und die Landesseniorenvertretung NRW gemeinsam für die Senkung des Wahlalters als demokratiestärkend ein. Wir wissen, dass junge Menschen willens und in der Lage sind, an Diskursen und der politischen Willensbildung mitzuwirken. Dies belegen zahlreiche Studien sowie die symbolischen U18-Wahlen. Wir brauchen mehr Mitsprache junger Menschen, gerade beim zentralen Zukunftsthema Klima wird das deutlich!

Die Wahlprüfsteine zu den Themen Demokratiestärkung, Teilhabe und Klima finden sich hier: Mitspracherechte auf kommunalpolitischer Ebene (ljr-nrw.de) und bei der Landesseniorenvertretung unter (lsv-nrw.de). Sie können die Wahlprüfsteine zur Nutzung vor Ort für das Gespräch mit Kandidat_innen der Bundestagswahl auch im Ausdruck bestellen.

Ansprechpartner_in:
Jil-Madeleine Blume
Referentin für Jugendpolitik
Mobil: +49 176 55 12 38 13
E-Mail: blume@ljr-nrw.de

Barbara Elfert
Wiss. Beraterin der LSV NRW
Mobil: 0176-61 04 58 69
E-Mail: elfert@post.uni-dortmund.de

Inwieweit auch im Bereich der Jugendvertretungen auf kommunaler Ebene der § 27a der GO genutzt wird, bleibt weiter abzuwarten. Allerdings fordert der LJR eine Jugendstrategie für NRW: Jugendliche müssen gefragt und gehört werden, denn die Jugend muss in politische Entscheidungen eingebunden werden. Die LSV NRW unterstützt sie dabei.

Kooperationspartner Landesintegrationsrat (LIR)

Seit dem Jahr 2008 besteht eine kontinuierliche Kooperation der Landesseniorenvertretung mit dem Landesintegrationsrat. Zum Landesintegrationsrat gehören Integrationsräte/Ausländerbeiräte aus vielen Städten und Gemeinden des Landes. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, den Kontakt mit diesen Gremien auf kommunaler Ebene zu suchen, um gemeinsam für und mit Älteren etwas in der Kommune zu bewegen und zu gestalten.

Im Berichtsjahr 2021 konnte die LSV NRW mit ihrer Stellungnahme zum Entwurf der Neufassung des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen (Teilhabe- und Integrationsgesetz – TIntG) auch Positionen des LIR unterstützen (alle Stellungnahmen der LSV NRW sind von der Homepage abrufbar, s. lsv-nrw.de).

Kultur und (Alters-)Bildung

Für die LSV NRW gehört Kultur zum Leben unbedingt dazu, besonders für ältere Menschen ist eine Teilhabe am kulturellen Leben notwendig. Es gibt in vielen Kommunen inzwischen ein großes, interessantes und vielfältiges Angebot. Die Palette erstreckt sich über künstlerische Bereiche wie Chorgesang, Theaterspiel, Tanz, Musik bis hin zum Malen und zu Museumsbesuchen. Dabei geht es einmal um das Konsumieren, aber auch eine aktive Teilnahme am künstlerischen Gestalten ist sehr gefragt. Anregungen und Impulse liefert hier das Institut für Bildung und Kultur e. V. – Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (www.Ibk-kubia.de), das diese Aufgabe hervorragend erfüllt.

Besonders für Menschen mit Demenz und deren Angehörige ist die Teilhabe am kulturellen Leben eine große Unterstützung. Seniorenvertretungen sollten sich deshalb dafür einsetzen, dass ältere Menschen die Möglichkeit haben, am kulturellen Leben teilzunehmen. Das ist besonders wichtig und hilfreich für die Lebensbewältigung und erhöht die Lebensqualität von älteren Menschen.

ibkkubia
Kultur | Alter | Inklusion

Seniorenvertretungen haben gemeinsame Ziele!

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV)

Zu der Verbindung zum MAGS existiert eine langjährige, aktive und konstruktive Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) mit Ministerin Ursula Heinen-Esser an der Spitze. Im Berichtsjahr wandte sich die LSV NRW nach der Blitzrunde mit SV aus fünf Regierungsbezirken mit dem Thema Klima an die Ministerin des MULNV. Dabei ging es zum einen darum, die vielfältigen Aktivitäten der Seniorenvertretungen im Themenfeld Klima zu vermitteln, und anderseits darum, für die langjährige, produktive Zusammenarbeit zu danken. Die Reaktion auf das Schreiben der LSV NRW seitens des Ministeriums fiel sehr positiv aus und wurde allen Blitzrundenteilnehmenden zur Information zur Verfügung gestellt.

Mit dem MULNV war auch für das Jahr 2021 die Fortsetzung der Zusammenarbeit zum Thema Ältere Menschen als Verbraucher vorgesehen. Diese Planungen fielen der Coronapandemie zum Opfer. Wir hoffen, dass die durch das Ministerium ermöglichten Kooperationsveranstaltungen von Mitgliedern der LSV NRW und der Verbraucher-Initiative e. V., Berlin, 2022 fortgesetzt werden können. Die in der Vergangenheit sehr erfolgreichen Veranstaltungen sollen wieder als Präsenzveranstaltungen stattfinden.

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Klimabotschafter/innen

Seit Jahren führt die LSV NRW vom MULNV geförderte Seminare mit der Verbraucher-Initiative e. V., Berlin, durch. Im Berichtsjahr 2021 konnte diese Kooperation durch ein Projekt der Verbraucher-Initiative vertieft werden.

Die Weiterbildung zum/zur Klimabotschafter/in hat viele Seniorenvertretungen angesprochen und viele sind dabei. In der Nun Reden Wir Nr. 113 berichteten wir dazu auf der Seite 7.

Freie Wohlfahrtspflege

Im Berichtsjahr nahm die LSV NRW an einer Sitzung des Fachausschusses Senioren sowie an der Klausurtagung dieses Ausschusses teil. Dabei ging es zum einen um den Austausch über die jeweiligen Arbeitsinhalte. Zudem wurden in der Klausurtagung Fragen zu den Angeboten Freier Wohlfahrtsverbände an die LSV NRW gestellt. Die Zielsetzung einer Weiterentwicklung im Themenfeld Alter wurde anhand der Diskussion um die Inhalte und den Stellenwert der kommunalen Altenhilfe nach § 71 SGB XII diskutiert. Hierzu konnte ein fruchtbarer Austausch über den diesem Paragrafen zugrundeliegenden Ansatz und das dahinterstehende Altersbild gelingen. Einigkeit herrschte über die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des § 71 SGB XII und seiner Verbindlichkeit als kommunale Aufgabe. Eine bereits im Jahr 2019 anvisierte gemeinsame Tagung zum Thema »Teilhabe – Teil sein statt Einsamkeit im Alter« musste aufgrund der Coronapandemie erneut vertagt werden.

3.7 Anträge an die Mitgliederversammlung (MV) 2021

Fristgerecht gingen im Frühjahr 2021 neun Anträge an die Mitgliederversammlung.

Diese wurden am 30. März in der Antragskommission beraten und der Mitgliederversammlung zum Beschluss empfohlen. In der Antragskommission werden die Anträge mit allen antragstellenden Seniorenvertretungen diskutiert und es wird ein Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung erarbeitet. Diese Verfahrensweise zielt auf den Einbezug der Seniorenvertretungen, die sich mit ihren Anträgen an die Mitgliederversammlung engagieren.

Die gemeinsame Diskussion der Anträge hat das Ziel: Prüfung der Anträge im Hinblick auf deren Relevanz und Klarheit. Am Ende der Diskussion jedes einzelnen Antrags steht eine positive oder negative Beschlussempfehlung für die Mitgliederversammlung als Vorbereitung, nicht als Vorentscheidung.

Für die Anträge der Seniorenvertretungen hat die LSV NRW zur Erleichterung der Antragstellung ein Formular entwickelt, das von der Homepage abgerufen werden kann.

In der folgenden Tabelle sind die Anträge (Spalte 1 Nummer, nach Eingang bei der LSV NRW; Name der antragstellenden Seniorenvertretung; Thema des Antrags; Antragsinhalt mit Auftrag an den Vorstand) aufgeführt. Informationen zur Umsetzung der Beschlüsse erfolgen in der Mitgliederversammlung des Folgejahres. Diese ist satzungsgemäß geplant, und zwar für den 21. April 2022 in Rheda-Wiedenbrück.

! Hinweis

Nutzen Sie bitte das Antragsformular der LSV NRW. Es erleichtert Ihnen und uns die Arbeit! Siehe unter www.lsv-nrw.de

Tabelle 12: Anträge an die Mitgliederversammlung 2021

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
1	Seniorenvertretung der Stadt Köln	Schutz vor Corona in Alten- und Pflegeheimen	Die Landesregierung NRW möge Alten- und Pflegeheime verpflichten, den Schutz vor einer Covid-19-Infektion und ähnlichen Pandemien in Alten- und Pflegeheimen so zu gestalten (FFP2-Masken, Schutzkittel, zugelassene Schnelltests der Besucher und regelmäßige PCR-Tests der Mitarbeiter), dass dort lebende Personen nicht in die Isolation und Vereinsamung getrieben werden.
2	Seniorenvertretung der Stadt Köln	Digitalisierung in Alten- und Pflegeheimen	Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen soll dafür sorgen, dass ihre Vorgaben zur Ausstattung mit W-LAN in den Zimmern von Alten- und Pflegeheimen – WTG-VO § 7 (4) – umgesetzt und überprüft werden. Zudem sollen die kommunalen Seniorenvertretungen in den Alten- und Pflegeheimen die Umsetzung der Ausstattung mit W-LAN bei ihren Besichtigungen berücksichtigen und ggf. der WTG-Prüfbehörde melden.
3	Seniorenvertretung der Stadt Köln	Zurverfügungstellung von FFP2-Masken als Präventionsleistung durch die Krankenkassen	Der Vorstand wird gebeten, einen Antrag an die Deutsche Bahn zu stellen, dass gut sichtbare Kennzeichnungen für die Standorte der Rolltreppen und der Fahrstühle im Bahnsteigbereich angebracht werden.
4	Seniorenvertretung der Stadt Köln	Erhöhung der Zahl der Plätze in der Kurzzeitpflege und Verbesserung der Finanzierung	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand der LSV, sich gegenüber der Bundesregierung und der Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Zahl der Kurzzeitpflegeplätze deutlich erhöht wird. Zusätzlich sollte die Finanzierung der Nutzung dieser Plätze so verändert werden, dass die Nutzer nach dem § 39c SGB V (Krankenversorgung) diese im Rahmen einer Sachleistung (keine Zuzahlung) erhalten.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
5	Seniorenbeirat der Stadt Meschede	Eigenanteil für vollstationäre Pflege	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung sollte sich bei der Landesregierung dafür einsetzen, dass der Eigenanteil für die Pflegeheimkosten bei Pflegebedürftigen in NRW auf den bundesweiten Durchschnitt gedeckelt wird. Anfallende Kostenerhöhungen sollen durch die Pflegeversicherung getragen werden.
6	Seniorenbeirat der Stadt Meschede	Pflegenotstand in Nordrhein-Westfalen – Förderung und Ausbau von Tagespflegeplätzen	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Bundes- und Landesregierung für eine verstärkte Förderung und Schaffung von Tagespflegeplätzen einzusetzen.
7	Seniorenbeirat der Stadt Meschede	Forderung zum Einsatz einer Enquete-Kommission zur Analyse der Coronapandemie	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung sollte von der Bundes- und Landesregierung sowie über die BAG LSV e. V. und die BAGSO eine umfängliche Analyse der in der Coronakrise gewonnenen Erkenntnisse durch den Einsatz einer Enquete-Kommission unter Beteiligung der Betroffenen fordern. Diese soll konkrete Vorschläge erarbeiten, diese veröffentlichen und die Umsetzung der Vorschläge fordern.
8	Seniorenbeirat der Stadt Recklinghausen	Anpassung der Leistungsbeiträge und der Beiträge in der Pflegeversicherung an die Kostenentwicklung bei den Pflegesätzen	Der Vorstand der LSV wird beauftragt, sich bei den Parteien, den Wohlfahrtsverbänden, der Landes- und der Bundesregierung für eine grundlegende Änderung der Pflegeversicherung einzusetzen. Die Pflegeversicherung soll alle pflegebedingten Kosten übernehmen. Die Pflegeheimbewohner/innen sollen nur noch für die Kosten von Unterbringung und Verpflegung aufkommen. Das Land soll die Investitionskosten tragen.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
9	Vorstand der LSV NRW	Virensichere Umluftanlagen/ Klimaanlagen in Pflegeeinrichtungen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich – ergänzend zum Antrag Nr. 10 zur MV 2020/SV Köln – für Klimaanlagen in Pflegeeinrichtungen einzusetzen, die keine Gefahr im Hinblick auf die Verbreitung von Viren, insbesondere Coronaviren, darstellen.

Wurde im Jahr 2021 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung die Arbeit des Vorstands der LSV NRW unterstützt?

Das Ziel: Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit in Bezug auf alle operativen Belange der LSV-NRW-Tätigkeiten (Kapitel 3). Dieses Projektziel wurde über die Förderung der Geschäftsstelle, die Reisekostenerstattungen (bedingt durch die Coronapandemie in geringerem Umfang als üblich) für Vorstandsmitglieder sowie die Gewährung einer Ehrenamtspauschale unterstützt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist unabdingbar für jede Organisation. Gerade im Jahr 2021 war dies besonders wichtig. Für die LSV NRW ist ein wesentliches Mittel der Öffentlichkeitsarbeit die Zeitschrift Nun Reden Wir (NRW), in der dreimal pro Jahr die eigene Arbeit sowie die der Mitglieder (örtliche Seniorenvertretungen) dargestellt, kommentiert und dokumentiert wird. Stellungnahmen und Beiträge von unterschiedlichen Fachleuten runden das Ganze ab. Dabei zielen alle Bemühungen immer auch auf eine verstärkte Wahrnehmung der unabhängigen politischen Interessenvertretung älterer Menschen in Nordrhein-Westfalen. Unsere kommunalen Mitglieder erhalten durch unsere Fachseminare im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel für Neue Medien und das Themenfeld Reden in Ausschüssen, das entsprechende Handwerkszeug für ihre Arbeit (s. Kapitel 2).

Wanderausstellung steht bereit: Botschaften der Generationen!

Bei der LSV NRW kann eine Ausstellung zum Thema Botschaften der Generationen ausgeliehen werden. Die Ausstellung besteht aus 16 farbig, attraktiv gestalteten Ausstellungstafeln (Höhe 84,5 cm, Breite 59,5 cm, Tiefe ca. 3 cm) mit Bildern und Botschaften der Generationen, die aus einer Großveranstaltung im Dortmunder U 2012 entstanden. Im Berichtsjahr war die Ausstellung im Institut für Gerontologie in Dortmund und in Bad Honnef zu sehen.

Tipp

Wenn Sie als Seniorenvertretung die Ausstellungstafeln nutzen möchten, um diese z. B. im Rathaus Ihrer Kommune zu zeigen, dann wenden Sie sich gerne an die LSV NRW: (0251) 21 20 50.

Im Film: Die Arbeit von Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen

Auf der Homepage der Landesseniorenvertretung finden Sie den Imagefilm (Dauer ca. 20 Minuten) Teilhabe im Alter gestalten und vier kürzere Themenfilme über die Arbeit von Seniorenvertretungen. Die kurzen Filme greifen die Themen:

- **Mobilität:** Zum Beispiel ›Bürgerbus‹, Bürgerbus (https://player.vimeo.com/video/195764950),
- **Vernetzung im Quartier:** Zum Beispiel ›DasNez‹, Vernetzung (https://player.vimeo.com/video/195764567),
- **Pflege:** Zum Beispiel ›Mitarbeit im Heimbeirat‹, Heimbeiratssitzung (https://player.vimeo.com/video/197784824) und
- **Fortbildung:** Fortbildung für kommunale SV (https://player.vimeo.com/video/195764752‘)

aus dem Hauptfilm auf und dienen der Vertiefung.

Die Landesseniorenvertretung will mit den Filmen dazu beitragen, all denen, die (noch) nicht wissen, was kommunale Seniorenvertretungen tun, zu zeigen, worin die Arbeit besteht und bestehen kann, wenn die Chance einer solchen Vertretung in einer Kommune genutzt wird.

Die Nun Reden Wir 2021

Für den Dachverband und die kommunalen Seniorenvertretungen gilt: Tue Gutes und sprich und schreibe darüber! Dafür gibt es die Nun Reden Wir. Im Jahr 2021 erschienen die Ausgaben 112–114 in den Monaten April, August und November.

Als dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift mit einem Umfang von 16 bis 20 Seiten hat die Nun Reden Wir einen hohen Stellenwert bei den unterschiedlichen Adressaten. Dazu trägt bei, dass diese Zeitschrift weiterhin als sogenannte Printausgabe erscheint, das heißt also gedruckt. Dies ist möglich, da die unabhängige Zeitschrift Nun Reden Wir durch öffentliche Förderung nicht auf Anzeigenwerbung zur Finanzierung angewiesen ist. Neben der Veröffentlichung als Druckausgabe und deren Versand an die Mitglieder steht die Nun Reden Wir auch auf der Homepage der Landesseniorenvertretung für alle Interessierten bereit.

Dort können Sie in der Zeitschrift blättern. Probieren Sie es einmal aus!

Die Nun Reden Wir ist das politische Presseorgan der LSV NRW und greift in ihren Beiträgen kritisch Themen aus der Sicht Älterer auf, gibt Fachleuten die Gelegenheit zur Stellungnahme, und Kooperationspartner sind eingeladen, ihre Positionen zu äußern. Für die örtlichen Seniorenvertretungen ist die Nun Reden Wir eine Plattform zur Darstellung ihrer Aktivitäten. Unsere Redakteurin Heike Hänscheid und das Redaktionsteam freuen sich auf Beiträge und sind sich bewusst, welch hohe Anforderungen ein solches Organ erfüllen muss. Das erweiterte Redaktionsteam stellen die aktiven Mitglieder der LSV NRW dar, die sich mit Beiträgen an ihrer Zeitschrift beteiligen.

Allen, die auch im schwierigen Jahr 2021 für die Nun Reden Wir aktiv waren, sei gedankt!

Tabelle 13: Schwerpunktthemen in der Nun Reden Wir 2021

Ausgabe 112	Lebendige Demokratie in Zeiten von Corona
Ausgabe 113	Jung und Alt gestaltet Zukunft: Hier kommen Jugendvertretungen zu Wort!
Ausgabe 114	Wie lässt sich die Gesundheitskompetenz stärken?

! Tipp

Nutzen Sie die Pressemitteilungen der LSV NRW für Ihre Öffentlichkeitsarbeit am Ort!

Die jeweiligen Schwerpunktthemen der Ausgaben stellen Facetten des Jahresschwerpunktthemas der Landesseniorenvertretung dar. Im Jahr 2021 lautete es »Jung und Alt gestaltet Zukunft«.

Tabelle 14: Pressemitteilungen 2021 der LSV NRW

Januar	Situation in der Pflege
April	Corona bremst – aber nicht bis zum Stillstand
Juni	Nachhaltige Pflegereform sieht anders aus! Seniorenvertretungen haben das Klima auf dem Schirm
Juli	Wahlprüfsteine LSV und LJR gemeinsam
August	Arbeitskreis Pflegereform
Oktober	Ein Auge auf das Entlassmanagement haben
November	LAGSO fordert mehr Altenpolitik mit Beteiligung der Älteren
Dezember	LSV NRW zur Kritik an der Pflegeversicherung – »Das ist beschämend für Menschen am Ende ihres Lebens«

Die LSV NRW wünscht sich, dass die Pressemitteilungen von den kommunalen Seniorenvertretungen genutzt und, vielleicht sogar durch örtliche Stellungnahmen angereichert, an die Redaktionen der lokalen Presse weitergeleitet werden. Unsere Presseerklärungen werden an die Mitglieder und einen Presseverteiler versandt und stehen auf unserer Internetseite zum Herunterladen bereit.

Unsere Homepage: www.lsv-nrw.de, Ihre Seite im Netz!

Unter www.lsv-nrw.de können Informationen über die LSV NRW – wie z. B. Publikationen, Presseerklärungen etc. – umfänglich und komfortabel abgerufen bzw. heruntergeladen werden.

Bezüglich der Barrierefreiheit unserer Homepage haben wir Ende des Jahres 2021 von der Überwachungsstelle für barrierefreie Informationstechnik des Landes Nordrhein-Westfalen einen Bericht erhalten, der uns dazu verpflichtet, an der Barrierefreiheit unserer Homepage zu arbeiten. Da die Barrierefreiheit insgesamt 90 Kriterien umfasst, ist damit ein längerer Prozess verbunden, der auch Kosten verursacht. Geprüft werden von der Überwachungsstelle (die bei »Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)« angebunden ist) Websites und mobile Anwendungen der öffentlichen Stellen des Landes und solcher, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Die LSV NRW wird zu 100 Prozent öffentlich gefördert und hat durch ihren Einsatz für die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) selbst den Anspruch, die Barrierefreiheit ihrer Homepage/Website kontinuierlich zu verbessern. Für das Jahr 2022 sind dazu Schritte in der Planung.

Wurde im Jahr 2021 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung die Öffentlichkeitsarbeit der LSV NRW unterstützt?

Das Ziel: Unterstützung und Ermöglichung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 4 und 5). Dieses Projektziel wurde über die Förderung der Geschäftsstelle (Sachkosten, z. B. Druckkosten etc.) unterstützt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

5. Publikationen

Auf der Homepage der LSV NRW finden Sie unter dem Stichwort »Publikationen« die Schriftenreihe der LSV NRW. Alle verfügbaren Publikationen wurden über die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren ermöglicht, in der Regel über Mittel, die zusätzlich zum Haushalt der LSV NRW beantragt und gewährt wurden.

Außer der Schriftenreihe finden Sie in der Rubrik »Publikationen« auf der Internetseite der LSV NRW auch Reden der Vorsitzenden, Artikel bzw. deren Nachweis zur Landesseniorenvertretung, die Empfehlungen der LSV NRW und die Kurzinformationen zum Aufbau und zur Struktur des Dachverbandes Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen.

Alle eigenen Publikationen können von der Internetseite der LSV NRW www.lsv-nrw.de heruntergeladen werden!

6. Finanzen

Für das Haushaltsjahr 2021 beantragte die Landesseniorenvertretung Zuwendungen des Landes NRW aus Mitteln des ›Landesförderplans Alter und Pflege‹ zur Deckung der Personal- und Sachkosten in Höhe von 210.900 Euro. Dem Antrag der LSV NRW wurde mit dem Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf (im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales) vom 05. November 2020 entsprochen. In einem ergänzenden Zuwendungsbescheid vom 09.03.2021 erfolgte eine Klarstellung bezüglich sich widersprechender Nebenbestimmungen.

Von den 210.900 Euro rief die LSV NRW 10.000 Euro nicht ab. Dies erfolgte auch im Jahr 2021 aufgrund der Einsparungen, die sich aus der Coronapandemie ergaben. Insgesamt wurden 190.130,13 Euro für Personal- und Sachkosten verausgabt. Damit entstand eine Minderausgabe von 10.769,87 Euro im Jahr 2021, in dem vieles, was ursprünglich geplant war, erneut nicht durchgeführt werden konnte. Dies führte dazu, dass weniger Mittel, als beantragt waren, sowohl abgerufen als auch verausgabt werden konnten.

In den monatlichen Vorstandssitzungen (als Videokonferenzen durchgeführt) erfolgte die Darstellung der aktuellen Finanzlage. Diese Darstellungen erfolgten auf der Basis der Berichte der Schatzmeisterin und der verantwortlichen Mitarbeiterin aus der Geschäftsstelle. Seit Juli 2017 ist der operative Teil der Finanzverwaltung auf die Ebene der Hauptamtlichkeit in der Geschäftsstelle gestellt worden. Dadurch ist eine Kontinuität gewährleistet, die über eventuelle personelle Wechsel im ehrenamtlichen Vorstand hinaus bestehen kann.

Alljährlich hat die LSV NRW – ebenso wie alle öffentlich geförderten Projekte – einen sogenannten Verwendungsnachweis an die Bezirksregierung einzureichen.

Dieser Verpflichtung kam die LSV NRW auch im Jahr 2021 für die Mittel des Vorjahres (Haushaltsjahr 2020) vor Ablauf der Frist (30.06.2020) nach. Anfang Juli 2021 erhielt die LSV NRW das Prüfungsergebnis des Verwendungsnachweises für das Haushaltsjahr 2019. Es erfolgten keine Beanstandungen.

Leider ist an dieser Stelle nochmals anzumerken, dass auf die im Jahr 2019 von der Mitgliederversammlung beschlossene und an alle Fraktionen übersandte »Recklinghäuser Erklärung« keine Reaktionen seitens der Politik gegenüber der LSV NRW erfolgten. Mit der Recklinghäuser Erklärung setzt sich die LSV NRW – ebenso wie andere Verbände – für lebensnahe Veränderungen im Verwendungsrecht insbesondere für ehrenamtlich tätige Organisationen der Zivilgesellschaft ein.

Die nachfolgende Tabelle 15 auf Seite 72 gibt einen Überblick zum Haushaltsjahr 2021.

Tabelle 15: Jahresrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Plan 2021	Ist 2021	Plan – Ist
Einnahmen	**EUR**	**EUR**	**EUR**
1. Zuschüsse	210.900,00	200.900,00	10.000,00
2. Zinsen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Einnahmen Zuschuss Tagung Zuschuss	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	**210.900,00**	**200.900,00**	**10.000,00**
Ausgaben			
1. Personalkosten	**108.600,00**	**107.638,92**	**961,08**
2. Sachkosten			
• Seminare u. Tagungen	16.400,00	7.556,50	8.843,50
• Gremienarbeit	15.500,00	5.216,80	10.283,20
• Mitgliederversammlung	10.000,00	8.105,19	1.894,81
• Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00	21.849,42	-1.849,42
• Portokosten	2.400,00	2.438,78	-38,78
• Geschäftsbedarf	3.900,00	4.080,19	-180,19
• Fernsprechgebühren	500,00	533,47	-33,47
• Mietkosten Geschäftsstelle	19.200,00	18.967,36	232,64
• Geräte (inkl. Wartung)	1.000,00	1.049,36	-49,36
• Ehrenamtspauschale	7.700,00	7.560,00	140,00
• Wirtschaftsprüfung	5.000,00	4.786,57	213,43
• Verwaltungskosten	700,00	347,57	352,43
Summe Sachkosten	**102.300,00**	**82.491,21**	**19.808,79**
Zusammenstellung Aufwendungen			
1. Personalkosten	108.600,00	107.638,92	961,08
2. Sachkosten	102.300,00	82.491,21	19.808,79
Summe Aufwendungen	**210.900,00**	**190.130,13**	**20.769,87**
Minderausgabe 2021	0,00	10.769,87	-10.769,87

7. Ausblick 2022

Wir alle hoffen, dass wir die Coronapandemie im Jahr 2022 überwinden werden und wir mit dem, was vermutlich davon bleiben wird, leben können. Wir hoffen zudem, dass die Folgen für unsere Gesellschaft mit allem, was dazu gehört, aufgearbeitet werden, dass Lehren aus den Fehlern, die gemacht wurden, gezogen werden und dass Veränderungen stattfinden. Denn die Coronapandemie hat gezeigt, dass es grundlegende Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Schulen und Kindergärten sowie Digitalisierung geben muss, um nur einige der Bereiche zu nennen. Wir setzen uns für Verbesserungen ein. Dazu bieten die Landtagswahlen am 15. Mai eine herausgehobene Gelegenheit.

Unsere Mitgliederversammlung führen wir durch, wenn es möglich ist. Am 21. April sehen wir hoffentlich alle Delegierten in Rheda-Wiedenbrück bei den turnusmäßig stattfindenden Vorstandswahlen. Es haben sich erfreulicherweise schon viele Seniorenvertretungen mit einem/einer Delegierten – selbstverständlich unter Vorbehalt – angemeldet.

Zudem hoffen wir, dass die begonnenen und laufenden Gründungsprozesse von Seniorenvertretungen zu Erfolgen und damit Chancen für Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger führen. Wir arbeiten daran mit ihnen in den Kommunen!

Unsere Seminarangebote bieten wir in digitaler Form und sehr gerne, wenn möglich, auch in Präsenz an. Wir nutzen damit alle Möglichkeiten. Herzlich einladen möchten wir Sie an dieser Stelle schon einmal zu allen unseren Angeboten in den Bereichen der Weiterbildung. Die konkreten Einladungen dazu erfolgen rechtzeitig. Bitte geben Sie sie in der gesamten Seniorenvertretung weiter! Vorab können Sie sich jederzeit auf www.lsv-nrw.de informieren! Zudem laden wir Sie ein, die Beteiligungsmöglichkeiten im Bereich der Mobilität zu nutzen, die Jours fixes und die Fahrgastbeiräte, die wir auch als ältere Menschen haben. Wir kommen auf Sie zu und bitten Sie, sich mit Ihren Anliegen und Fragen an uns zu wenden.

An dieser Stelle allen Menschen, die die Landesseniorenvertretung in ihrem Anliegen unterstützen, ihre Mitglieder zu stärken: Herzlichen Dank!

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Karin Rohkamm sowie Nicole Rauner und der wissenschaftlichen Beraterin Barbara Eifert, die die Arbeit des Vorstandes und der LSV NRW insgesamt auf vielfältige Weise unterstützen – auch im zweiten Jahr der Pandemie war dies besonders wichtig. Hoffen wir auf ein gutes Jahr 2022 mit möglichst vielen Begegnungen!

Jürgen Jentsch, Vorsitzender

Landesseniorenvertretung NRW

Dunantstraße 30
48151 Münster

Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 20 06 61 3

E-Mail: info@lsv-nrw.de
www.lsv-nrw.de